

Nummer 17 / Juni 2005

# KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Vergangen-  
heit  
Seite 2 + 3

Zukunft  
Seite 4 + 5

Würmer  
+ Bücher  
Seite 6 + 7

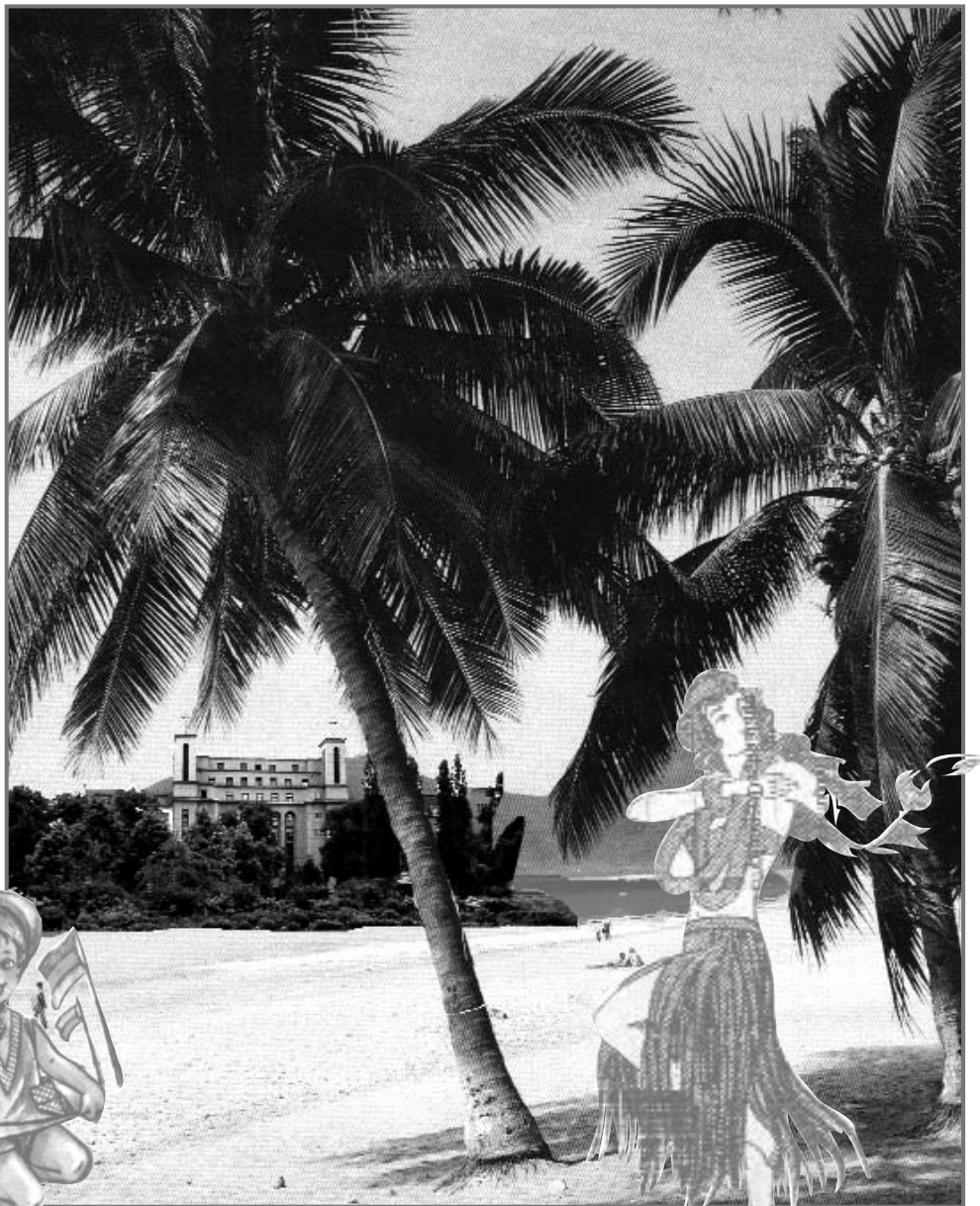
Kaufrausch  
Seite 8 + 9

Welt +  
Fortschritt  
Seite 10 + 11

Geld +  
Kaffeersatz  
Seite 12 + 13

Kruzi +  
Türken  
Seite 14 + 15

Dies + Das  
+ Jenes  
Seite 16



Liebe Leserinnen und Leser,

»Der Kiez gestern und morgen« – unter diesem Motto haben wir die Beiträge dieses Heftes zusammen gestellt. Anlässlich der 300-Jahr-Feier Charlottenburgs lag es nahe, in die Historie zu blicken, denn schließlich ist der Kiez das einzige Wohngebiet, das ebenso alt ist wie die Stadt bzw. der Bezirk. Und einen kleinen Blick in die

Zukunft haben wir uns auch erlaubt, nicht immer ganz ernst gemeint. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei den vielen Veranstaltungen des Jubiläumsjahres und natürlich auch beim Lesen dieses Heftes.

Ihre KiezBlatt-Redaktion

## "Wie eine große Familie" Erinnerungen an den Kiez vor 50 Jahren



Liselotte Medrow 1958 mit Ehemann Günther und ihren "fünf Millionen" Dietrich, Gunther, Michael, Volker und Manfred (v.l.n.r.)

Uns gegenüber, am Eßstisch in ihrer Wohnung in der Nehringstr. 28, sitzt Liselotte Medrow. Sie ist 86 Jahre alt, aber noch voller Tatendrang und geistiger Frische. Und sie steckt voller Erinnerungen, die ihr fast ohne Pause aus dem Gedächtnis auf die Zunge purzeln. Wir sprechen mit ihr über den Kiez in den 50er-Jahren.

Frau Medrow hatte 1953 mit ihrem Mann Günther die bekannte Drogerie in der Seelingstr. 51 eröffnet. Heute finden wir das Geschäft gegenüber dem Brotgarten, geleitet von Frau Medrows Schwiegertochter Helga, einem "echten" Kind des Kiezes. Deren Mann Gunter, ältester Sohn von Frau Medrow, vertreibt wie schon sein Vater in den 50er-Jahren seine Waren auf Wochenmärkten. "Angefangen haben wir auf dem ersten Nachkriegsmarkt Berlins, auf dem Wittenbergplatz. Damals boten wir Dinge des täglichen Bedarfs an, wie etwa Kochtöpfe, die wir aus Stahlhelmen anfertigen ließen, oder Trinkbecher aus Panzerfäusten." Als wieder mehr Waren zu beziehen waren, besann sich Frau Medrows Vater seines Berufs als Seifenhändler und man bot fortan Laugen, Waschpulver und andere Waschmittel an. Mit verschwörerischer Miene zeigt uns Frau Medrow auf einem Regal kleine Päckchen Persil, Henko oder Imi, die dort einen Ehrenplatz haben. Als im Kiez ein Seifenladen zu erstehen war, siedelten die Medrows um. "Wir wurden bald zum Anlaufpunkt für die Bewohner, die mit ihren großen oder kleinen Wehwehchen zu uns kamen." „Mutter Medrow“, diesen Namen

erwarb sie sich nicht nur bei den vielen Kindern. "Überhaupt war es damals im Kiez noch sehr dörflich und vertraut, praktisch wie in einer großen Familie. Da wäre doch keinem eingefallen, ein Stück Seife zu klauen, obwohl ja alle nicht viel hatten." Sie selbst wohnten zuerst bei einer alten Dame: "Wir haben in der Küche geschlafen und die fünf Söhne in einem Zimmer, später habe ich meine Jungs beim Kartoffelhändler Schirmmacher gegenüber zur Untermiete untergebracht. Erst 1958, als der Hauswirt starb und wir seine Wohnung bezogen, hatten wir genügend Platz für die vielen Menschen." Aber ein Bad gab es dort auch nicht. "Viele Nachbarn gingen ins ‚Bullenkloster‘ in die Danckelmannstraße zum Baden. Wir zogen lieber ins Krumme Bad und im Sommer reichte der Wannsee auch aus."

Und ein Leben war im Kiez! "Fast in jedem Haus waren ein bis zwei Geschäfte, Tante Emma Läden, Bäcker oder Fleischer. Und von Kuhställen in den Höfen holten sich die Leute frische Milch und Butter. Und natürlich gab's auch viele Wirtshäuser. Vor allem Dienstags und Freitags, wenn die Leute mit ihren vielen Kindern zum Wochenmarkt auf dem Klausenerplatz kamen, waren die vielen Geschäfte in der Danckelmann- und in der Seelingstraße voller Kunden."

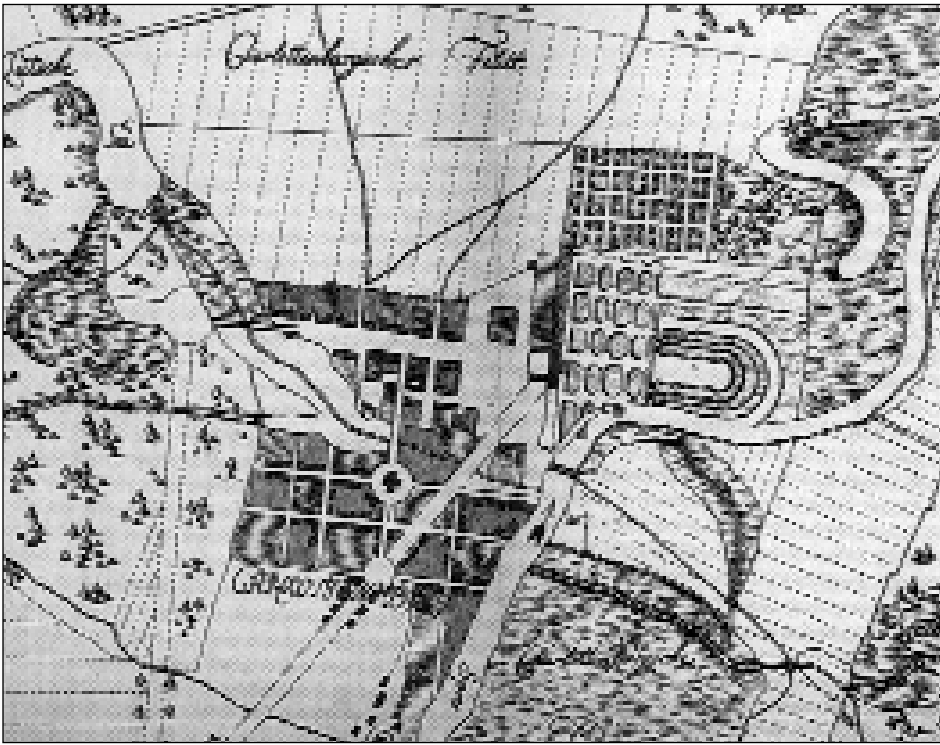
Ihr erstes "Firmenauto" war ein ausgedienter Kübelwagen der Wehrmacht, später kamen dann ein Opel Kombi sowie ein Verkaufswagen für die Märkte dazu. "Autos gab es in den 50ern ja kaum, meine Jungs spielten auf der Seelingstraße noch Fußball,

da ging ab und an mal eine Fensterscheibe kaputt, aber kein teures Auto." Überhaupt: Ihre Jungs! Ihre "fünf Millionen" nennt sie diese noch heute. Sie präsentiert stolz ein Foto ihrer Söhne, in der typischen Kluft der 50er Jahre und mit Mopeds, die sie sich vom Taschengeld zusammengespart hatten. "Leicht war es natürlich nicht, fünf Kinder großzuziehen. Wir haben ja damals schon um 8 Uhr den Laden aufgemacht, ohne Tischzeit bis abends." Viel Zeit für die Erziehung blieb da nicht, "die erzogen wir eigentlich gar nicht, das ist alles von selber so gelaufen, so nebenbei", aber doch mit Grundsätzen wie Ehrlichkeit und Anstand. "Und wir haben immer viel gesungen und gelacht mit den Kindern, auch in schweren Zeiten." Eines Tages sei der Pfarrer Borchert bei ihr erschienen, um den sonntäglichen Gottesdienstbesuch anzumahnen: "Lieber Herr Pastor", habe sie geantwortet, "wenn ich sechs Tage lang von morgens bis abends im Laden stehe und am Sonntag dann noch für meine Familie koche und dann mit ihnen rausfahre in die schöne Natur, denn ist dem da oben das lieber, als wenn ich in die Kirche gehe, bloß damit die Frau Medrow gesehen wird." Sie seufzt ein wenig melancholisch: "Ach ja, es war schon eine schöne Zeit damals, trotz aller Entbehrungen. Und ein Zusammenhalt war unter den Leuten, das war einmalig. So wie früher wird's nie mehr werden, dazu haben die Menschen heutzutage auch viel zu wenig Zeit füreinander." Wir bedanken uns bei Frau Medrow.

kb

*Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.  
Albert Einstein (14.03.1879 - 18.04.1955) deutscher Physiker und Nobelpreisträger*

## Das Charlottenburger Schloss und unser Kiez



**Plan von Charlottenburg und Umgebung, von Henning, 1719**

Das Schloß ist zunächst als Dreiflügelanlage mit dem westlichen Flügel der Orangerie geplant, doch nicht komplett fertiggestellt. Die Schloßpromenade wird über ein Rondell axial nach Süden geplant. (nicht genordet)

Die Anfänge von Schloss Liezenburg reichen zurück in das Jahr 1694. Am 5. Juni gab Sophie Charlotte ihrem Gemahl Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg, dem späteren Friedrich I., das Schloss Caputh zurück, das ihr als persönlicher Grundbesitz gehörte. Es war ihr zu weit vor den Toren Berlins. Ersatz war vonnöten. Die Wahl fiel auf ein am Spreebogen gelegenes Gelände in der Nähe des Dorfes Lizee. Im Jahr 1695 war Grundsteinlegung. Der Ausführungsentwurf stammt vom damaligen kurfürstlichen Oberbaudirektor Johann Arnold Nehring. Leider war es ihm nicht vergönnt, seine Pläne selbst auszuführen; nach seinem Tod am 21.10.1695 trat der Landbaumeister Martin Grünberg an seine Stelle. Der Entschluss von Sophie Charlotte, im Erdgeschoss zu wohnen, war wohl der Anlass, den Schlossgarten nach moderner französischer Art zu gestalten. Der Gartenarchitekt Simon Godeau reiste Anfang 1696 nach Berlin und erstellte bis Mitte des gleichen Jahres erste Entwürfe, die André Le Nôtre begutachtete. Die korrigierten Pläne kamen zu Ausführung.

1699 erfolgte die Einweihung des Schlosses, das fast ausschließlich auf Entwürfe von Nehring zurückging. Grünberg hatte in seine Planung nicht eingegriffen. Sophie Charlotte war wohl sehr angetan von diesem Ort, so dass sie sich entschloss, im Frühling und Sommer ständig da zu verweilen. Nach Friedrichs Selbstkrönung zum König in Preußen, am 18.01.1701 in

Königsberg, fiel die Entscheidung, das Schloss Liezenburg umfassen zu erweitern, als Ausdruck von Macht und Ansehen.

Der Architekt Johann Friedrich Eosander fertigte noch im gleichen Jahr ein Modell nach den zur Ausführung bestimmten Entwürfen an. Obwohl es viele Vorgaben zu berücksichtigen gab, überzeugten seine Pläne die Königin. Der Erweiterungsbau war nicht vollendet, als Sophie Charlotte überraschend am 1. Februar 1705 - erst siebenunddreißigjährig - in ihrer Heimatstadt Hannover starb. Friedrich I. war tief erschüttert. Sie war für ihn die fürstliche Gemahlin, die er zur ersten preußischen Königin gekrönt hatte. Er glorifizierte ihre Tugenden und hohen Geistesgaben.

Der zeremonielle Aufwand für Sophie Charlotte entsprach dem für eine europäische Königin. Die Trauerfeierlichkeiten verdeutlichten den Anspruch Friedrichs I., als Gleicher unter Gleichen zu gelten. In einem Brief vom 17. April 1705 an die Mutter von Sophie Charlotte, die Kurfürstin Sophie von Hannover, teilt er ihr seinen Entschluss mit, das Schloss und den Bezirk Lietzenburg in Charlottenburg umzubenennen. Er wollte seiner zweiten Gemahlin mit der Namensänderung ein bleibendes Denkmal setzen. Als Folge verlieh er dem Ort das Stadtrecht und behielt sich selbst das Amt eines Ehren- oder Oberbürgermeisters vor. Der Aufstieg Charlottenburgs vor den Toren Berlins war begründet.

An der Schloßstraße existierte zu dieser Zeit eine zusammenhängende Bebauung. Hier wohnten vornehmlich Personen aus dem Kreis des königlichen Hofes und der nichthöfischen Oberschicht. Im oberen Teil befanden sich Einrichtungen des Garde du Corps-Regiment, die Leibgarde des Königs. Auf dem Gelände des heutigen ALDI-Marktes, damals Magazinstraße, existierte seit 1802 ein Hartfutter- und Körnermagazin. An die Stelle des Magazins trat 1896 eine Reithalle. Das Mauerwerk der bis 1918 genutzten Halle verbirgt sich noch heute unter dem Platz des ALDI-Marktes und ist an einigen Stellen der Rückseite des Gebäudes sichtbar. Der heutige Klausnerplatz - 1887 Friedrich-Karl-Platz (preussischer Prinz und Feldherr) - war Exerzier- und Reitplatz der Garde du Corps.

Die 1870 einsetzende Bebauung auf der Grundlage des sogenannten Hobrechtplanes begann in der heutigen Christstraße und setzte sich verstärkt gegen Ende der 80iger Jahre im übrigen Gebiet fort. Bis ca. 1910 war das Terrain mit fünf-geschossigen Mietkasernen mittleren bis niedrigen Standards einschließlich Quergebäuden und Seitenflügeln bebaut. In die Wohnungen zogen vornehmlich Angestellte und Arbeiter mit Ausnahme der besseren Wohngegend um den Friedrich-Karl-Platz und die Schloßstrasse. In den 20iger Jahren wohnten ca. 27.000 Menschen dichtgedrängt im Kiez.

hd

*Alte Leute sind gefährlich; sie haben keine Angst vor der Zukunft*

*George Bernard Shaw (26.07.1856 - 02.11.1950), irischer Dramatiker, Schriftsteller und Nobelpreisträger*

**LINIE**  
FRISEURE



M. APPEL  
KNOBELSDORFFSTR. 10  
CHARLOTTENBURG  
TEL.: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40  
14059 Berlin  
Tel. (030) 325 52 63

**Haut & Haar**  
Kosmetik Friseur  
Le. Bioethische

**NIE WIEDER RASIEREN**

Dauerhafte Haarentfernung:  
Oberlippe: ab 28,- €  
Bikinizone: ab 68,- €  
Rücken: ab 150,- €

**JUNGBRUNNEN**  
Kosmetik-Massage  
Telefon 361 34 800  
Danzelmannstr. 42  
Königsplatz

**Restaurante Wellis**  
Walter D. Hutter

Spanische Spezialitäten  
z.B. Paella ab 1 Person  
Mediterrane Küche

Schloßstraße 45 · 14059 Berlin  
Tel: 342 04 00

Wolke von Wantoch  
Logopädische Praxis

Nehringstraße 28  
14059 BERLIN  
Tel. / Fax: 325 8447

Sie möchten gut gehört  
und verstanden werden?  
Ich helfe, wenn an Stimme,  
Sprache oder Sprechen etwas  
verbessert werden soll.  
- alle Klassen und privat -  
www.stimme-sprache-sprechen.de

**Falken-Apotheke**  
Apotheken Ullrich GmbH

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arznei-Auswahl
- Naturmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h  
Danzelmannstraße 51 • 14059 Berlin  
Tel 030 / 322 15 61 • Fax 030 / 325 70 36

## Der Kiez in 50 Jahren



Wie wird sich der Kiez in den nächsten 50 Jahren entwickeln? Positiv oder negativ? Hin zu einem modernen, jungen, kinderfreundlichen und weltoffenen Wohngebiet, mit netten Geschäften und Lokalen, mit grünen Oasen der Ruhe und Entspannung? Oder nimmt er die umgekehrte Richtung, verslumt das Wohnumfeld mehr und mehr, verarmt die Bevölkerung, schließen noch mehr Geschäfte sowie soziale und Jugendeinrichtungen, steigt die Kriminalität wieder an, ziehen junge Familien mit Kindern in andere Bezirke oder ins Umland? Beide Szenarien sind denkbar, wahrscheinlich ist, daß die Entwicklung wie so oft einen Mittelweg nimmt. Doch welche Tendenz wird vorherrschen? Dies wird nicht zuletzt vom Engagement der Anwohner selbst abhängen. Das Beispiel der Initiative "Rettet den Schloßpark" sollte uns dabei Mut machen: Eine Gruppe engagierter Anwohner schafft es, nicht nur den geplanten Eintritt für den Schloßpark zu verhindern, sondern auch ein allgemeines Bewußtsein für den Wert von wohnungsnahen Grünflächen zu vermitteln. Wetten, daß der Eintritt ohne diese Initiative

klammheimlich eingeführt worden wäre? Oder die "Blockini 128", die sich schon seit über 20 Jahren darum kümmert, daß der "Ziegenhof" seinen Charme und seine Einmaligkeit behält. Und nicht zuletzt auch das Kiezbündnis Klausenerplatz mit seinen verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten, die allesamt das Ziel haben, das Wohnen, Leben und Arbeiten im Kiez zu verbessern. Jede und jeder Einzelne kann einen Teil dazu beitragen, mit seinem ganz alltäglichen Verhalten im Haus, im Wohnumfeld, auf der Straße. Eines zeigt die Erfahrung über all die 300 Jahre Charlottenburger Geschichte, die auch Kiezgeschichte war, hinweg: staatliche Instanzen und gesellschaftliche Einrichtungen werden immer dann hellhörig, wenn eine aktive und selbstbewußte Bewohnerschaft sich zu Wort meldet, ihre Rechte einfordert, aber auch Eigeninitiative entwickelt. Und an Aktivität und an Selbstbewußtsein hat es der Anwohnerschaft unseres Kiezes in den letzten 300 Jahren nie gemangelt. In diesem Sinne: Packen wir die nächsten 50 an!

KB

## Die Kiez Schule im Jahre 2105

Wie wir in 100 Jahren leben - davon habe ich eine klare Vorstellung. In meinem Kopf habe ich ein Bild einer Begegnungsstätte von jung und alt: den Kiez-Think-Tank, heute noch Schule genannt. Dieser Ort bildet dann das Zentrum eines generationenübergreifenden Treffpunktes. In meiner Phantasie treffen in dem Tempel der Wissensübermittlung Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufeinander. Alle kommen, wann immer sie wollen und werden auch nicht nach Altersgruppen getrennt, beispielsweise Großeltern gemeinsam mit ihren Enkeln, Mütter und/oder Väter mit ihren Kindern.

Lebenslanges Lernen ist inzwischen Realität geworden. Seit mehreren Jahrzehnten nützen immer mehr Erwachsene für Weiterbildung das e-Learning; trotzdem kann jede Person nochmals zur Schule und neues Wissen erwerben oder altes wieder auffrischen. Das ist im Jahre 2105 problemlos möglich, da jede/r Erwerbstätige ihre/seine Arbeitszeit selbstbestimmt einteilt. Erwachsene geben

ihre praktischen und theoretischen Berufskennnisse an jüngere Schüler weiter, denn die schulische Ausbildung läuft inzwischen mit einer Berufsausbildung parallel. Die Lehrer sind zum einen Praktiker, d.h. selbst Unternehmer oder Lehrer im klassischen Sinn.

Das Schulsystem fördert den zwischenmenschlichen Kontakt. In allen Unterrichtsfächern leiten Lehrer über das Mittel des Dialogs zum Wissensaustausch und Miteinanderreden an. So lernen wir anderen Menschen zuzuhören, lassen sie ausreden und versuchen ihre Sicht der Dinge zu verstehen.

In der Schule lernen wir auch die für unseren Alltag inzwischen notwendigen Sprachen. Denn die Herkunft der Kiezbewohner ist noch internationaler geworden. Wir sind mehrsprachig: So haben sich nach 100 Jahren die arabische, deutsche, polnische und türkische Sprache in unserem Kiez durchgesetzt.

rf

*Zukunft: die Ausrede all jener, die in der Gegenwart nichts tun wollen.  
Harold Pinter, Dramatiker*





Aquarell von M. Fallahi, 2005

## Der Kiez in 500 Jahren

Dem Kiezblatt ist es gelungen, Zugang zu einer hochgeheimen Apparatur zu erhalten, die vom Potsdamer Institut für Zukunftsdiagnostik in Zusammenarbeit mit dem Institut für spekulative Physik der TU Berlin entwickelt wurde. So konnten wir direkten Kontakt mit einem Kiezbewohner des Jahres 2502 aufnehmen. Wir freuen uns, folgende Darlegungen dokumentieren zu können:

Jeder Tag ist hochsommerlich warm. Ich trete am Morgen auf meinen Balkon und blicke hinunter auf die Palmen der Dankelmannstraße, die sich sanft im leichten Winde wiegen. Ein Papageienschwarm lässt sich gerade auf dem gegenüberliegenden Dach nieder und von der Lietzenseebucht weht eine salzige Brise herüber. Die Produktivität unserer Wirtschaft ist inzwischen so hoch, dass man nur noch ein einziges Jahr seines Lebens mit Arbeit vergeuden muss. Dieses Jahr habe ich kürzlich abgeschlossen und kann nun also tun und lassen, was ich will. Gewöhnlich gehe ich surfen oder segeln - die Erwärmung des Erdklimas vor rund 500 Jahren führte ja dazu, dass der Pegel des Meeres stark anstieg. Fast ganz Norddeutschland wurde überschwemmt und unser Kiez liegt heute am Meer.

Doch für diesen Tag nehme ich mir etwas Besonderes vor: Ich will mal wieder die archäologischen Ausgrabungen am Rande des als "Großen Tiergarten" bezeichneten Mangrovenschungels besuchen. Ich muss ungefähr eine Stunde mit dem Boot fahren, um

dorthin zu kommen. Der Berliner Archäologiepark ist ähnlich interessant wie der in Yucatan, wo man die Tempel der alten Mayas ausgräbt. Zunächst besichtige ich die von dichtem Dschungel überwucherten Ruinen des sogenannten "Kanzleramts". Es handelt sich um ein riesiges Areal von bombastischen Ausmaßen. Dann gehe ich hinüber zum "Reichstag", dessen kunstvoll gearbeitetes Glasdach fast vollkommen erhalten ist. Wahrscheinlich wurden diese Gebäude Ende des 21. Jahrhunderts, also nach der Abschaffung der europäischen Nationalstaaten, aufgegeben. Als sich dann die tropische Klimazone bis nach Westeuropa ausweitete, wurden sie rasch vom Dschungel überwuchert.

Während des großen Technoblackouts des Jahres 2277 wurde ja innerhalb einer dreiviertel Sekunde sämtliches damals digitalisierte Wissen - also praktisch das gesamte kollektive Gedächtnis der Menschheit - gelöscht. So wissen wir nur wenig über die ferne Vergangenheit des 20. und 21. Jahrhunderts.

Am Abend gehe ich hinunter ans Meer. In der Lietzenseebucht schaukeln die Segelboote und in den Bars am Strand spielen Rockbands und Blasmusikkapellen. Ich treffe mal wieder die halbe Nachbarschaft und bekanntlich werden die Frauen im Kiez ja mit jedem Jahr schöner. Man sitzt in der lauen Sommernacht und unterhält sich, flirtet und diskutiert über Gott und die Welt. Es ist ein schönes Leben.

uw

Früher war sogar die Zukunft besser.

Karl Valentin (04.06.1882 - 09.02.1948), dt. Komiker

**Plattane 19**  
 Kimmertinden  
 Wundtstraße 4  
 14059 Berlin  
 Kaulinden  
 Knobelsdorffstraße 15  
 14059 Berlin  
 Gebrauchtsamrenhaus  
 Knobelsdorffstraße 15  
 14059 Berlin  
 e-mail: Plattane19@online.de  
 www.Plattane19.de

**ANNE RINK**  
  
**SCHMUCK + WOHNDECOR**  
 Knobelsdorffstraße 8  
 14059 Berlin  
 Tel. 030 / 3 22 41 44

**Ankes Coppee Shop**  
 Wundtstraße 16 14059 Berlin  
 Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039  
 e mail: ankescoppeshop@aol.com  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr  
 Sa 10-13 Uhr  
 NEU: Ausstellunsmöglichkeit!

  
**LPG**  
 NATURKOST  
 Wundtstr.6

**APOTHEKE**  
 Am Sophie-Charlotte-Platz  
 Apothekerin Angelika Pendl  
 Schölerstraße 30/31 · 14059 Berlin  
 Tel. 030 - 342 41 41 · Fax 030 - 34 09 49 70  
 Kompressionsstrümpfe u. Bandagen  
 Handoponzie - Hochzeitsche Jahre  
 Verkauf von Medizin, Milchpulver  
 und Paris Boy  
 Barmer Service Apotheke  
 Immer aktiv für Ihre Gesundheit!  
 Mo-Fr 8.00 - 18.30  
 Sa 9.00 - 13.00

**Kastanie**  
  
 Tel.  
 321 50 34  
 Wundtstr. 23 · 14059 Berlin

**GLASEREI**  
**Peter Harbig**  
 Glasverarbeiter

Horstweg 9  
 14059 Berlin-Charlottenburg  
 Tel.: 3 21 61 54  
 www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,  
 Balkenverglasung, Spiegel nach Maß,  
 Vitrinen, Vitrinen-  
 Türranggestaltung und -bau

**Fleischerei**

**Frank Bauermeister**  
 Fleischhormelster

Biskäse, Biowurst, Halbe Thoke,  
 Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danckelmannstraße 11 · 14059 Berlin

Telefon 321 67 42  
 und 32 67 87 80  
 Fax 32 67 87 81

**Linde**

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 16<sup>00</sup>

**Mahlzeit!**

Frühstücks Café & Mittagstisch  
 Büro - Catering & Partyservice

Warme u. kalte Speisen  
 - Im und außer Haus -

14059 Berlin  
 Danckelmannstraße 30  
 Telefon / Fax: 030 / 32606079  
 e-mail: W.Holand-Woritz@t-online.de

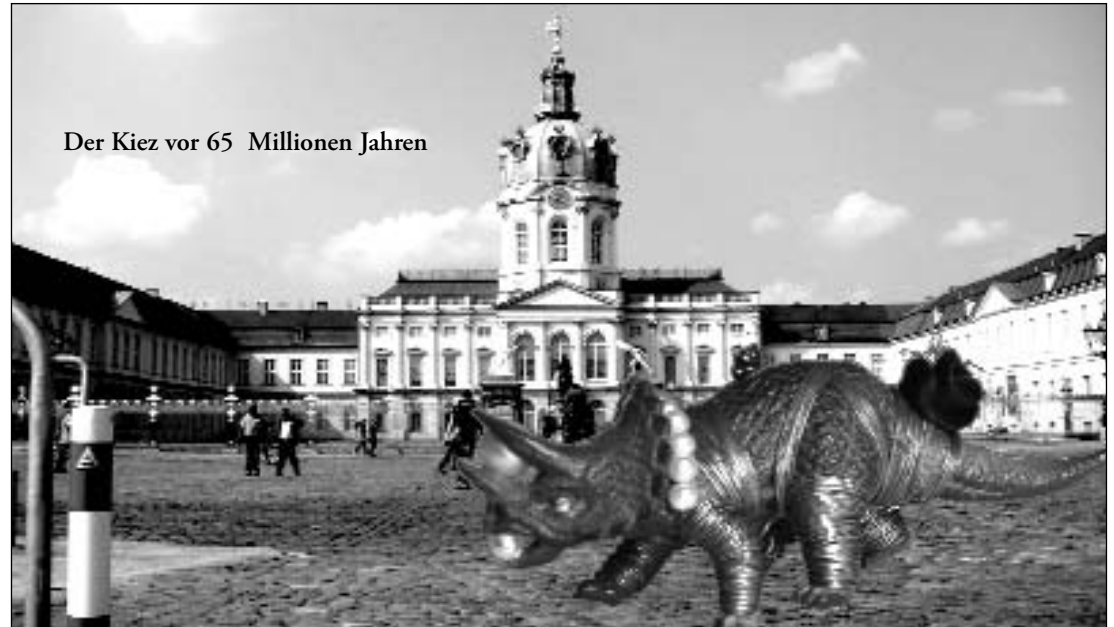
**PYRAMIDE**

BUCHHANDLUNG  
 DANCKELMANNSTR. 19  
 TELEFON: 308 309 76  
 MO-FR 10-18 \* SA 10-15

**Dicker Wirt**

Danckelmannstraße 43  
 14059 Berlin  
 Tel.: 321 9942

## Tiere und Planzen im Kiez



Das Klima hier war vor 65 Millionen Jahren subtropisch warm und feucht. Überall in Charlottenburg wuchsen Palmen, Farne, Nadelhölzer, Gräser, Riesenschachtelhalme von der Größe eines Baumes und andere merkwürdige Pflanzen. Auch die Tierwelt war voller seltsamer Reptilien. Sie hatten den Rücken mit Dornen besetzt oder sahen aus wie ein Nashorn mit sechs Hörnern auf dem Kopf. Andere hatten den Schwanz voller Dornen mit denen sie Feinde erschlagen konnten, ein fächerartiges Gebilde auf dem Rücken oder eine große Halskrause. Manch von ihnen erreichten gigantische Ausmaße. Sie tappten durch Kiez und Schlosspark. Die Größten von ihnen hätten locker in ein Fenster im dritten O.G. eines Charlottenburger Altbaus hineinschauen können. Flugsaurier mit vielen Zähnen in ihrem spitzen Maul und mit glatten Flügeln schwebten durch die Lüfte, und einige der Echsen lebten im Wasser. Im Lietzensee und Karpfenteich lauerten Krokodile auf ihre Beute. In dieser eigenartigen Welt lebten diese bizarren Gestalten lange Zeit in natürlichem Einklang.

Eines Tages schlug ein Komet etwa von der Größe des Mount Everest mit einer Geschwin-

digkeit von 300 000 Kilometern in der Stunde in der Gegend von Sibirien ein. Die Erde bebte, die Sonne verdunkelte sich von der Asche. Es wurde kalt. Die kleinen Säugetiere und Reptilien retteten sich in ihre meist unterirdischen Behausungen und fristeten dort ein karges Leben. Aber die großen Dinosaurier konnten sich nicht an die neuen Gegebenheiten anpassen und starben aus. Einige Millionen Jahre später zogen Vögel, die Nachfahren der Riesenechsen, in den Schlosspark ein. Schildkröten und Nuriä haben sich ihren Platz der Schlossanlage inzwischen wieder zurückerobert, ebenso die Ratten den Ziegenhof.

Im Jahr 1997 fanden Arbeiter bei Baggerarbeiten vor Spandau ein versteinertes recht gut erhaltenes Dinosaurier. Diese Entdeckung erregte in der Fachwelt bis weit über die Landesgrenzen großes Aufsehen. Kannte man derartige Funde bisher nur aus der Wüste Gobi. Man kann diese Sensation heute im Naturkundemuseum Berlin zwischen versteinerten Zähnen von Wollnashörnern und Oberschenkelhalsknochen von Mammuten bewundern.

hzk



## MORD IM KIEZ!!!!

Au weia, das wollen wir doch hier nicht haben. Doch der Mord findet nur im Buch statt.

Ullrich Wegerich hat uns den Kriminalroman "Berliner Blut" beschert. Mitte der 80er Jahre ermittelt Kommissar Mannheim in seinem ersten Fall hier im Kiez, genauer gesagt, muss er einen Mord an einer jungen Frau in der Gardes-du-Corps-Straße aufklären. Das Haus ist noch nicht saniert und windige Geschäftsleute versuchen aus dieser Situation Profit zu schlagen. Es gibt noch eine zweite Tote und genug Verdächtige.

Der Roman ist mit Witz und Charme geschrieben, erzählt flüssig einiges über die Zeitgeschichte und das mit guten Kenntnissen über den Kiez und seine Bewohner, deren Moral und

Lebensumstände. Der Kommissar hat genug Selbstironie mitbekommen, um nicht ständig in Wehleidigkeiten zu verfallen. Neben der Spannung und der Suche nach dem Mörder gibt es für uns Kiezbewohner noch einen Aspekt: kenn ich den? Oder die? Ich habe schon jemanden erkannt.

Wer die 80er Jahre hier im Kiez, die Sanierung erlebt hat, sollte dieses Buch lesen und für neu Zugezogene ist es als Einstieg in die jüngere Kiezgeschichte zu empfehlen. Ich warte schon auf den 2. Fall von Kommissar Mannheim und seinen Mitarbeitern.

Xtine

Ullrich Wegerich: **Berliner Blut**  
 Königshausen & Neumann

## Bücher zum Jubiläum

Anlässlich des 300sten Geburtstags Charlottenburg sind zwei neue Publikationen auf den Markt gekommen. Außerdem gibt es zahlreiche Sachbücher und Bildbände, die sich mit der Stadt Charlottenburg, mit Sophie Charlotte oder mit dem Charlottenburger Schloß befassen. Wir stellen Ihnen eine eher zufällige Auswahl vor.

### Im Buchhandel erhältlich:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf: **"300 Jahre Charlottenburg. Von Charlottes Schloss zur Berliner City. Das Jubiläumsbuch"**, Verlag EURO-MEDIA, Berlin 2005, 128 Seiten, 10,00 Euro.

Historische und aktuelle Darstellung der Stadt und einzelner Bauwerke, viele Fotos. Pflichtlektüre.

Mende, Hans-Jürgen/Wernicke, Kurt (Hrsg.): **"Berliner Bezirkslexikon Charlottenburg-Wilmersdorf"**, Verlag Haude&Spener, Berlin 2005, 1005 Seiten, 24,80 Euro. Straßen, Plätze, Gebäude, Personen in Charlottenburg und Wilmersdorf, alphabetisch sortiert, nach Objekt- und Personenregister auffindbar. Wie jedes Lexikon mit Lücken, dennoch empfehlenswert.

Wolfgang Stockhaus/Gabriele Pfennig: **"Die Kulturmagistrale. Stadtzusammenhänge zwischen Berlin und Charlottenburg"**, Gebr. Mann Verlag, Berlin 2000, 87 Seiten, 34,00 Euro. 29 Historische Pläne und Abbildungen von 1652 bis 1973. Spannend für (Hobby-)Historiker.

### Im Museumsshop des Schlosses erhältlich:

Stiftung Preussische Schlösser und Gärten: **"Sophie Charlotte und ihr Schloß. Ein Musenhof des**

**Barock in Brandenburg-Preußen"**, Prestel Verlag, München 1999, 399 Seiten, 7,00 Euro. Verschiedene Essays über Sophie Charlotte und das Schloß, detailgenau und reich bebildert. Schnäppchenpreis!

Gaetgens, Thomas W. (Hrsg.): **"Schloß Charlottenburg, Berlin"**, Mercatorfonds Paribas, 1995, 127 Seiten, 15,50 Euro. Reich bebilderte Darstellung der einzelnen Bauphasen des Schlosses und seiner Innenausstattung sowie des Schlossgartens. Empfehlenswert für Schloß- und Parkliebhaber.

### Nur noch in Antiquariaten erhältlich:

Miltenberger, Sonja: **"Charlottenburg in historischen Karten und Plänen"**, Jaron Verlag, Berlin 1998, 64 Seiten. 22 historische Pläne und Abbildungen, kommentiert. Hochinteressant.

Jochens, Birgit: **"Charlottenburg in historischen Postkarten"**, Jaron Verlag, Berlin 1997, 64 Seiten. Ca. 100 historische Postkarten aus Charlottenburg, mit Kommentaren. Für Nostalgiker.

Grzywatz, Berthold: **"Das Rathaus Charlottenburg. Zur Geschichte und Ikonographie eines bürgerlichen Monumentalbauwerks"**, Stapp Verlag, Berlin 1989, 400 Seiten. Ausführliche, bebilderte Darstellung der Architektur und Geschichte des Rathauses. Für Liebhaber.

Ribbe, Wolfgang: **"Von der Residenz zur City. 275 Jahre Charlottenburg"**, Colloquium Verlag, Berlin 1980, 710 Seiten. Einzelne Aufsätze zu verschiedenen Aspekten der Stadtentwicklung. Von Historikern für historisch Interessierte. kb



## NEUERÖFFNUNG

Praxis  
für Klassische Homöopathie

Marion Pakull  
Heilpraktikerin  
Cardes-du-Corps-Str.3  
Tel: 030 / 803 63 37  
Termin nach Vereinbarung

**BOLLHAGEN  
KERAMIK**  
Große Auswahl, viele Details  
(Wandfliesen/Platten)  
**GALERIE THEIS**  
Neußerstraße 6 T: 321 23 22  
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

## Dali ersetzt Nofretete in der Schloßstrasse



Nach dem Auszug Nofretetes und des Ägyptischen Museums erhält der Kiez ein weiteres Museum der Moderne. Im östlichen Stülerbau gegenüber dem Schloss Charlottenburg wird ab 2007 die hochkarätige Surrealismus-Kollektion der "Stiftung Sammlung Dieter Scharf zur Erinnerung an Otto Gerstenberg" zu sehen sein. Bereits im Jahr 2000 war sie unter dem Titel "Surreale Welten" mit großem Erfolg in der Neuen Nationalgalerie gezeigt worden. Diese Sammlung konnte inzwischen als eine zunächst auf zehn Jahre befristete Dauerleihgabe für die Staatlichen Museen zu Berlin gewonnen werden.

Die Bestände der "Stiftung Dieter Scharf zur Erinnerung an Otto Gerstenberg" sind auf den Surrealismus und seine Vorläufer konzentriert. Mit über 200 Werken wird die Geschichte der fantastischen Kunst von Piranesi bis Dali nachgezeichnet. Die thematisch angelegte Sammlung bietet eine Ergänzung zum gegenüber liegenden Museum

Bergruen mit der Ausstellung "Picasso und seine Zeit".

Der östliche Stülerbau wird in den nächsten zwei Jahren für die neue Dauerausstellung umgebaut. Bei der Eröffnungspräsentation 2007 wird neben den von Dieter Scharf kommenden Beständen auch eine Auswahl von Werken aus der Sammlung seines Großvaters Otto Gerstenberg (1848-1935) zu sehen sein. Dieser hatte in Berlin eine der größten Gemälde- und Grafiksammlungen seiner Zeit zusammengetragen - von Goya über Realisten wie Courbet bis zu Impressionisten wie Monet, Renoir und Toulouse-Lautrec. Die Sammelleidenschaft wurde von seinem Enkel Dieter Scharf (1926-2001) weitergeführt.

Nofretete und die Sammlung des Ägyptischen Museums wird ab 3. August 2005 im Alten Museum am Lustgarten, ab 2009 im dann rekonstruierten Neuen Museum neben dem Pergamon Museum gezeigt. tt

Ein. Spiel. Block.  
Ökologische Schulbuchverlage  
**Bergemann**  
Originalbücher Materialhefte - Einiges mehr Stoff und Gips  
Ökologische Schulbücher - Lektüre über Kunst  
und Natur  
14051 Berlin - Hertzweg 36 - ☎ 030 321 69 51  
Druckvertrieb:  
Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag 13.00 - 17.00 Uhr  
T. Seite: Berlin/Charlottenburg, Platz 10

# KOOF IM KIEZ

Neu im Kiez (6)

Ein ganz spezieller Laden ist seit einigen Monaten am Klausenerplatz, genauer im Kellerraum des Hauses Nr. 20, zu finden:



Hier residiert **Thomas "Tommy" Mettke** und sein **Charlottenburger Sammler- u. Tauschtreff**. Eine Treppe hinunter und schon befindet man sich in einem bunten Sammelsurium von Schlümpfen, Legos, Figuren aus Überraschungseiern und vielen Dingen mehr, die manche Zeitgenossen sammeln und tauschen. Und das sind anscheinend gar nicht wenige, wie der gut gefüllte Raum und das emsige Treiben bei unserem Besuch verraten. Na denn: viel Erfolg!

In der Danckelmannstraße 55 hat eine **Kiez-Videothek** eröffnet. Der Kunde kann DVDs und Computerspiele ausleihen, wobei vier Rabatte wie frische Schrippen (bei »Villon«) oder Gratis-Surfen (im »Kiez Intern@ Cafe«) versprechen.

Wer's asiatisch mag, der kann sich seit Anfang April im **Asia Center**, Sophie-Charlotten-Str. 30A (über den Hof) umsehen. Das Geschäft für Groß- und Einzelhandel verkauft in großer Auswahl Küchenbedarf (aber keine Lebensmittel!), Einrichtungsge-



genstände, Dekorationsartikel und Accessoires aus dem asiatischen Kulturkreis. Einfach mal umsehen, freundliche Beratung ist selbstverständlich.

Ebenfalls neu ist **Ferzelo**, ein schnuckeliges Geschäft für Leckereien aus dem Mittelmeerraum in der Danckelmannstr. 50, vormals Sitz eines Jugendprojekts. Frau Kaya Özdeniz bietet selbstgemachte Pasten, eingelegte Oliven, Salate, Käse, Meeresfrüchte, Suppen und viele andere frische Speisen sowie natürlich Öl, Wein und andere Getränke sowie Präsentkörbe an. In fast familiärer Atmosphäre kann der Gast ein täglich wechselndes Gericht sowie eine Suppe an einem Stehtisch oder auch vor der Ladentür unter einer Markise einnehmen. Bei unserem Besuch gab es grüne Bohnen mit "Pilav" (Weizengrütze?), in einer schmackhaften Soße, zu 4,50 Euro.

Schon seit einiger Zeit ist am Spandauer Damm 65 das **Blumenkörbchen** ange-

siedelt. Besitzer ist Hans-Georg Werner, zumeist trifft man aber Thai Bich Luong



dort an, die eine schöne Auswahl an einzelnen Blumen oder auch fertige Sträuße (zu 5 Euro) direkt zum Mitnehmen bereit hält. Auch Sonn- und Feiertags ist bis 15 Uhr geöffnet.

Ein weiteres türkisches Obst- und Gemüsegeschäft ist in die vormals von einem Büromöbelgeschäft an der Ecke Neue Christ-/Nehringstraße gemieteten Räume eingezogen. Das im Kiez noch immer als "Gebrüder Manns"-Laden bezeichnete Geschäft bietet genug Platz, weshalb die **"Akdeniz GmbH"** sich diesen Standort für einen Supermarkt ausgesucht hat. Die Preise sind z.T. auffällig niedrig, so kostet das Pide (Fladenbrot) nur 0,29 Cent und 3 Kilo Tomaten sind schon für 1 Euro zu haben.

Nach dem Umzug aus der Danckelmannstraße 15 hat Familie Inal ihr Obst- und Gemüsegeschäft samt Fleischerei unter dem Namen **Gizen** an der Ecke Seeling-/So-



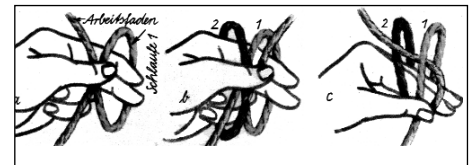
phie-Charlottenstraße neu eröffnet. Die Räume sind hier größer und heller, außerdem scheint die Nähe zu "Lidl" eher gut für das Geschäft zu sein, da mehr Laufkundschaft vorbei kommt. Und die Fleischtheke bietet frische Ware zu realen Preisen.

Gleich gegenüber hat nach dem Auszug der Bäckereikette Thürmann das Café bzw. die **Bäckerei Arras** Einzug gehalten. Montag bis Freitag ab 5.30, Samstag/Sonntag ab 6 Uhr kann man hier frühstücken (s. "Frühstücken im Kiez") oder auch Backwaren verschiedenster Art kaufen. Die Schrippe ist schon zu 10 Cent zu haben.

Umgezogen ist (wieder mal) **mezzo**, das Geschäft von Nicloe Petitpierre für hübsche Dinge aus 2. Hand. Von Montag bis Freitag ab 12 Uhr kann man hier in den Regalen nach netten Accessoires für die Wohnung oder das Outfit suchen bzw. sich im Hinterzimmer - sofern man Dame ist - mit Oberbekleidung eindecken. Und im Vorderraum bzw. auf dem Gehweg wird ein kleines Café die Kundinnen zum Verweilen überreden.

Gleich gegenüber, im ehemals besetzten Haus Nehringstr. 34, ist mit der **Werk-galerie Kunst und Faden** ein kleiner Laden,

der zwar nicht neu ist, aber künftig an mindestens drei Nachmittagen öffnen wird.



Gisela Glowienka bietet hier ihre Dienste in Sachen Nähen und Schneidern an, von kleinen Ausbesserungsarbeiten an der Garderobe bis zum Zuschnitt oder der Gestaltung von Textilien. Daneben gibt es antiquarische Bücher.

Ebenfalls zum zweiten Mal umgezogen ist der Lebensmittel- und Dinge-für-das-tägliche-Leben-Laden **Onkel Metin**, dieses Mal auf die andere Straßenseite, in die Nehringstr. 11. Die Schulkinder müssen nun also nicht einmal über die Straße gehen, um sich mit dem "Nötigsten" zu versorgen ...

Auch im Gastronomiesektor dreht sich das Karussell immer weiter. Einer Geschäftsaufgabe folgt in der Regel eine baldige Neueröffnung. Dies erhoffen wir uns auch vom Speiselokal Heinrich (Sophie-Charlotten-/Ecke Seelingstraße), dessen bisheriger Besitzer Jürgen Dunkel nun unter dem Namen **e33** einen Catering- und Partyservice, auch für Privatkunden, in der Nehringstr. 17 betreibt.

Das Speiselokal **Pasta&Vino** wird nun von Abou Taleb, der schon zuvor dort beschäftigt war, und seiner Frau Helen geführt. Der gelernte Koch ägyptischer Abstammung bietet eine italienisch-internationale Küche, aus der neben Pizza und Pasta auch Speisen z.B. aus der Habsburger K.u.K.-Dynastie zu bestellen sind. Der Kaiserschmarren schmeckte jedenfalls originalgetreu. Täglich außer Montag hat das Lokal ab 18 Uhr geöffnet.

Einen neuen Besitzer hat auch die ehemalige **Sonderbar** (Hostweg/Ecke Wundt-



straße). Unter dem Namen **Trosky's** will Michael Trosky Jung und Alt im Kiez ansprechen, man soll sich wohlfühlen, nur "Primitivlinge" mag er nicht bedienen. Ein Mittagstisch zu ca. 5 Euro sowie der sonnige Vorplatz auf dem Bürgersteig sind dabei sicher gute Argumente und "Premiere" mit Leinwand ist für Sportfans vorhanden.

Auch das **Soffi** in der Schloßstr. 29 hat eine neue Besitzerin: Manuela Behringer bietet seit März ihren Gästen drinnen und draußen Frühstück (s. "Frühstücken im Kiez"), Mittagstisch (z.B. Blut- und Leberwurst zu 5,50 oder Schweinelendchen zu 8,50 Euro), und natürlich das gewohnt gepflegte Bierchen nach Feierabend.



Zwei interessante Schulungsangebote beschließen für dieses Mal unsere Umschau: Alexander Wolschke bietet in der Seelingstr. 21 **PC- und Internetschulungen** sowie Beratung und Hilfe, z.B. auch bei Telekommunikationsproblemen an. Tel.: 3438 9144. Für Bierfreunde (und wer ist das nicht?) gibt es einen Spezialkurs: In fünf Treffen werden ca.



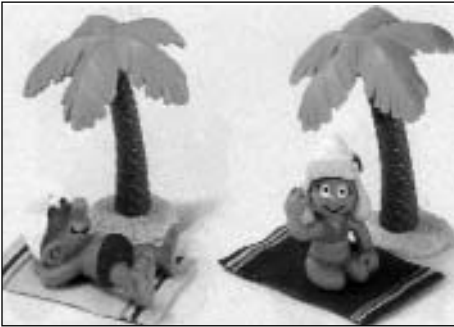
zehn Liter Pilsener selbst gebraut! Infos unter 882 13 36.

Und in der Sophie-Charlotten-Str. 39

kann man/frau Kochen lernen. Das **Event-Kochstudio** bietet verschiedene Kurse, z.B. für die Zubereitung von Wok-Speisen, von Pasta-Variationen oder von Meeresfrüchten an. Die Kurse kosten ab 60 Euro, das selbstgekochte 4-Gänge-Menue und Getränke sind inclusive. Infos unter 30 10 50 68. kadebe

## Handwerk und Dienstleistung

### Handwerk und Dienstleistung (XII)



#### Reisebüros im Kiez

Gleich sieben Reisebüros haben sich in unserem Wohngebiet niedergelassen, darunter einige, die sich auf bestimmte Regionen unserer Welt spezialisiert haben. Dazu zählt das Reisebüro **Agencia Brazil** in der

Knobelsdorffstr.4, das - wie der Name schon verrät - Geschäfts- und Ferienreisen nach Brasilien anbietet. Hier kann man auch nach kurzfristigen Reisen fragen.

Ebenfalls auf nur ein Land spezialisiert ist die **Agentur Unsere Welt** in der Wundtstr. 19, wo Reisen in die ehemalige GUS-Republik Kasachstan gebucht werden können. Gleichzeitig fungiert das Büro als Repräsentation dieses fernen und für die meisten noch unbekanntes Staates.

Alle ehemaligen GUS-Republiken, Russland eingeschlossen, können günstig über **Weltweit Reisen** im Horstweg 2 oder über das **Reisebüro Lavrinov** am Spandauer Damm 55 bereist werden. Insbesondere die baltischen Staaten Lettland, Litauen und Estland sowie St. Petersburg mit seinen legendären "Weißen Nächten" sind hier viel gefragte Reiseziele.

Nicht nur in die Türkei vermittelt das **Büro Türk Hava Yollari** in der Seelingstr. 18 seine Kundschaft. Billigflüge zu allen türkischen Großstädten oder Tourismusorten, aber auch nach Ägypten und in viele andere Länder, darunter auch Last-Minute-Flüge, stehen hier auf dem Programm.

Weltweit tätig sind schließlich die Reisebüros **Happy Tours** in der Sophie-Charlotten-Str. 30 (im Autohaus Westend) sowie - nomen est omen - **Mondial Reisen** im Horstweg 3. Alle erdenklichen Reiseziele, alle relevanten Veranstalter, Pauschal- oder Individualreisen, Geschäftsreisen und auch nur Flüge, sind hier erhältlich. Happy Tours kümmert sich dabei vor allem um besondere Wünsche, wie z.B. die Frage der Mitnahme von Fahrrädern. Einfach mal nachsehen unter: [www.htreisen.de](http://www.htreisen.de) oder unter [www.mondialreisen.de](http://www.mondialreisen.de). kadebe

## Der nördliche Spandauer Damm

Wo sind die Grenzen des Kiezes? Streng genommen gehört die nördliche Straßenseite des Spandauer Damms nicht mehr dazu. Aber da die dortigen Anwohner, vor allem auch die des Seniorenheims, zu den fleißigsten Lesern des KiezBlatts zählen, schauen wir uns gerne auch dort einmal um.

Allzu üppig ist das Angebot an Geschäften und Lokalen zwar nicht, aber wer den Schloßpark besucht, macht z.B. gerne mal in der **Kleinen Orangerie** Station, vor allem im dortigen Sommergarten. Jeden 2. Samstag im Monat wird dort eine große Grillparty veranstaltet, bei der die Gäste für 14,50 Euro kulinarisch bedient werden. Man kann sich aber auch mit einer Currywurst plus Pommes (zu 6,50) bescheiden. Und in der kühleren Jahreszeit ist der geschmackvolle Gastraum u.a. Schauplatz eines "Preußischen Tabakskollegiums" mit Moritaten aus der Zeit des Alten Fritz.

Ein weiteres Lokal findet der Schloßparkbesucher im bzw. vor dem Museum für Vor- und Frühgeschichte, also dem westlichsten Bau, der bekanntlich von Langhans gestaltet wurde. Das **Café Schliemann** wird von den Mosaik-Werkstätten für Behinderte betrieben und hat Dienstag bis Freitag ab 9 und am Wochenende ab 10 bis 17 Uhr

geöffnet. Ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee sind hier für 2,80 Euro zu erstehen, kleine Snacks sind ab 1,80 Euro zu haben.

Gastronomisch geht es außerhalb des Schloßparks mit dem **Schloß-Imbiß Maximilian**, Spandauer Damm 44, weiter. Ein Döner plus ein Getränk kosten hier 2,60 Euro, die Currywurst 1,20 und das halbe Grillhähnchen nur 1,50 Euro.

Ein weiteres Lokal schließt sich direkt an. Das kleine **Café Bel Air**, Spandauer Damm 42, verfügt auch über ca. 10 Plätze auf dem Gehsteig und bietet u.a. einen Hot Dog plus einen Cola zu 2,50 Euro an.

Ein alteingesessenes Spezialgeschäft für Arbeitsbekleidung ist **IT Böhne**, Spandauer Damm 50. Die jetzigen Inhaber heißen zwar



Vogel, doch da der Name Böhne in der Arbeitswelt einen guten Ruf hatte, blieb man einfach dabei. Auch der Nicht-Profi findet hier nützliche Kleidung, so eine Latzhose ab 18 Euro, Sicherheitsschuhe ab 30 Euro oder

einfach nur Gummistiefel ab 9 Euro. Und der Profi wird natürlich professionell von Fam. Vogel beraten!

Gleich nebenan, in Haus Nr. 52, ist seit langer Zeit das **Gardinen- und Teppichböden-Fachgeschäft Jaschinski** angesiedelt. Ein eigenes Nähstudio, ein Waschservice sowie ein großes Lager an Stoffen und Bettwäsche sowie eine fachliche Beratung stehen für den Kunden bereit.

Ein Haus weiter, in Nr. 54, residiert Herr Reich in seinem **Schuh- und Schlüsselservice**. Schnell, preiswert und zuverlässig



- dies ist sein Motto. Die vermaledeiten Damenabsätze repariert er schon ab 6 Euro, die Herren-Gummisohle kosten 13,30 Euro.

Das war's dann aber schon mit dem Gewerbe auf dieser Seite des Spandauer Damms. Einige leer stehende Geschäftsräume sowie ein Baumarkt, der nur Gewerbetreibenden zugänglich ist, schon sind wir an der Sophie-Charlotten-Straße und kehren von unserem Ausflug in den Kiez zurück. kadebe

**Ebert Schuhe  
und  
Reitstiefel**  
vom Fachmann  
Schuhe in 11 Weiten spez. für  
Innen Einlagen und Fußbettung  
angepaßt und handvermessen  
für Damen und Herren.  
14059 Berlin, Nohringstraße 37  
(Ecke Neue Chausseestraße,  
Nähe Schloß Charlottenburg)  
Telefon (030) 3224038  
Telefax (030) 32213 28

**THOMA SERVICE THOMA SERVICE**  
**THOMASCHKY**  
Schadlingsbekämpfung  
Desinfektion · Reinigung  
Horstweg 28 · 14059 Berlin  
Tel.: 3 21 83 41 · Fax 3 21 23 28  
**THOMA SERVICE THOMA SERVICE**

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis  
Knoebelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 96 05  
  
**Dr. Teresa Lanke**  
Tierärztin  
**Dr. Helmut Ruix**  
Tierarzt u. Tierzahnarzt  
Tierzahnklinik  
Zahnbehandlung - Röntgen - Labor  
EKG - Hausbesuche  
Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr  
Mo u. Do 38-20 Uhr  
Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

**TEE-O-D'OR**  
teas & bins & tasteful things  
*alles mit fair and zum*  
**TEE**  
Mo, Di, Do, Fr, 10-18 Uhr  
Sa 10-18 Uhr  
Klauerplatz 15  
14109 Berlin (Charl.) Mo 10-18 Uhr

**Tabak, Presse  
& Lottoskop**  
Inh. Klaus Pattloch  
Knoebelsdorffstraße 41  
14059 Berlin  
Telefon / Fax 030 - 321 15 91

**Bühler**  
Floristik  
Knoebelsdorffstr. 39  
14059 Berlin  
Tel/Fax 325 84 54  
Mo.-Fr. von 8.30 - 18 Uhr  
Mittwoch ab 14 Uhr  
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

## Und wie leben Sie?



Jian aus der Dankelmannstraße ist erst 22 Jahre alt, aber bereits ein Großmeister des Taichi, also jemand, der keinen Lehrer mehr braucht, um sich weiter zu entwickeln. Geboren wurde Jian in Guangzhou, Hauptstadt der südchinesischen Provinz Guandong. Es ist eine sehr alte traditionsreiche Stadt und so ist auch Jian in einem wunderschönen Holzhaus mit zahlreichen Verzierungen und Malereien aufgewachsen, die schon früh sein Interesse an der chinesischen Kultur geweckt haben. Ob es nun der Opa mütterlicherseits war (ein bekannter Kalligraph) oder die Umgebung - er be-

gann bereits sehr früh zu zeichnen. Malerei und Kalligraphie ersetzen das Spielzeug, das sich die Familie nicht leisten konnte und die Freunde. Denn die Kinder trafen sich nicht nach der Schule zum gemeinsamen Spiel auf den Straßen - zu oft kam es vor, dass welche entführt wurden, um verkauft zu werden. Erst die wirtschaftliche Öffnung ab 1990 verbesserte die wirtschaftliche Lage. Um den Hänseleien der anderen zu entgehen, begann Jian schon früh sich für Kampfkunst zu interessieren. Seine Großmutter hielt ihn an, wie sie selbst, täglich Taichi-Übungen zu absolvieren um seiner Allergie entgegen zu wirken. Denn im Taichi verbindet sich Selbstverteidigung mit gesundheitlichen Aspekten und Meditation. Eher zufällig kam Jian dann nach Berlin - seine Deutschlehrerin kannte einige Berliner vor Ort, die Jian viel von der Stadt erzählten. Er bewarb sich an der TU-Berlin für das Fach Elektrotechnik und wurde angenommen. Ein bisschen bedauert er aber die Unübersichtlichkeit und Größe des Universitätsbetriebes, denn dies mache es schwer, andere Kommilitonen kennenzulernen. Genügend Freunde zum Feste feiern hat er allemal und das Essen ist dabei sehr wichtig. Denn Kampfsportler verbrauchen viel Energie und so wird oft und gern deutsche, italienische oder chinesische Küche zubereitet. Natürlich seien Arbeit, Liebe und Familie wichtig, aber das wichtigste im Leben sei für ihn eine Weiterentwicklung auf spiritueller Ebene. Die Texte der chinesischen Philosophen Lao-tse und Konfuzius, die Meditationsübungen im Taichi und die Konzentration in der Kunst bedeuten für ihn Wege auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.  
www.jianluo.schloss-voss.de at

## »Las Abejitas« - Eine neue Kita im Kiez



Der spanisch-deutsche Kindergarten "Las Abejitas" - zu deutsch: die Spielstube - ist in der Dankelmannstr. 38 zu finden. Es handelt sich hierbei um ein spezielles Angebot an Eltern, die aus dem spanischen Sprachraum stammen und ihre Kinder zweisprachig aufwachsen lassen wollen. So sprechen die Leiterin, Katia Barth, und ihre Kollegin Anna Korith, mit den Kindern sowohl deutsch als auch spanisch. Etwa zwei Drittel der Kinder sind derzeit spanischsprachlicher Herkunft, der

Rest hat deutsche Eltern. Der Laden verfügt über fünf Zimmer, die als Sport-, Kunst-, Bastel-, Essen- und Ruheraum genutzt werden. Von den 15 Plätzen sind derzeit 12 belegt, gesucht werden noch Kinder des Jahrgangs 2001. Elternmitsprache ist von den Erzieherinnen ausdrücklich gewünscht, kochen müssen sie allerdings nicht, denn die Kita hat einen eigenen Koch! Kontakt: Tel.: 30 83 92 94 oder www.abejitas.de.  
kb

*Wenn Du glaubst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.  
Meine Oma*

## Mit dem Rückenwind des Erfolges: Die Schloßpark-Initiative macht weiter!



Ein runder Erfolg ist zu feiern: Am 17. Februar 2005 trat der Stiftungsrat "Preußische Schlösser und Gärten" den Rückzug an: Es wird keine Eintrittsgelder im Schlosspark Charlottenburg geben. Ein Jahr engagierter und kreativer Proteste der Schlossparkinitiative und der Charlottenburger Bevölkerung haben sich "ausgezahlt".

Ausschlaggebend für den Erfolg war die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerinitiative. 13 000 Unterschriften, die im September 2004 die Treppen des Abgeordnetenhaus herunterrollten, ein sommerliches Picknick im Juni 2004 bei dem die Liegewiesen zurückerobert wurden und die Eröffnung einer Tribüne für Volksredner, einer "Speakers Corner" im Februar 2005 - das waren einige kulturelle Höhepunkte im Kampf gegen die Eintrittsgebühren. Zugleich wurden eingeladenen Politikern bei Debatten und Gesprächen eindringlich die Erholungsbedürfnisse verdeutlicht, die der Schlosspark als einziger Volkspark in einer so dicht besiedelten Umgebung erfüllen muss. Dem Argument, dass die Vermarktung des Zugangs zum Park gerade die Armen und Arbeitslosen, die Kinder und die Alten ausschließt, konnten sich die Politiker nicht verschließen.

Bis zum Tag der Abstimmung am 17. Februar blieb trotzdem unklar, ob im Stiftungsrat eine Mehrheit der Vertreter Berlins, Brandenburgs und des Bundes gegen Eintrittsgebühren stimmen würde. In Pressemitteilungen und Kommentaren wechselten sich Befürworter und Gegner in bunter Reihenfolge ab. Und dann die Überraschung: Die Stiftungssatzung, die den kostenlosen Zugang zu den Grünanlagen der Stiftung "Preußischer Schlösser und Gärten" bisher garantierte, wurde nicht geändert. Das bedeutet, dass der Schlosspark Charlottenburg, die Parks von Sanssouci, Babelsberg, Cecilienhof und alle anderen Gärten der Stiftung bis zum Jahr 2009 kostenfrei besucht werden können.

Nun denkt die Stiftung darüber nach wie die Gartenbesucher zu einem freiwilligen Obolus an-

geregt werden können, sei es durch einen Button, der ihre Spende öffentlich macht oder durch einen Empfangschef am Parkeingang, der "höflich auf die freiwillige Eintritts spende hinweist".

Für die Bürgerinitiative "Rettet den Schlosspark" war der 17. Februar ein Etappensieg. Jetzt geht es darum, die schleichende Umwandlung des gesamten Volksparks in ein Gartenmuseum zurück zu nehmen: Den Besucher muss das Betreten der Liegewiesen wieder gestattet werden. Nicht jeder Weg, den der selige Lenné in die Spreelandschaft gelegt hat, darf mit schwerem Gerät ausgegraben werden. Bäume sollen Schatten spenden, Bänke zur Rast einladen, statt der Geometrie der Sichtachsen oder der Ideologie des "Es war einmal..." zum Opfer zu fallen. Und das Radfahren sollte zumindest am Spreeufer erlaubt sein, damit Berlins Fluss vom Stadtzentrum bis zur Mündung erlebbar wird.

Im Sinne dieser Forderungen hatte sich auch eine Mehrheit im Bauausschuss der BVV im März 2005 ausgesprochen. Allerdings wurde der Fahrradweg von der CDU abgelehnt, die FDP enthielt sich der Stimme. Anfang April hat auch der neue Gartendirektor der Stiftung, Herr Dr. Rohde, bei einem Treffen mit dem Beirat der Schlossparkinitiative zugesagt, die Gartengestaltung zu überdenken und mit den Bezirksgremien zu besprechen. Er sicherte auch zu, die abgebauten Bänke wieder aufzustellen.

Die Schlossparkinitiative bleibt wachsam und macht weiter. Die neueste Idee der Stiftung, den Schlosspark mit Videokameras flächendeckend zu überwachen, wird sie nicht unkommentiert lassen. Vom 17.-19. Juni 05 beteiligt sie sich mit einem Stand am Jubiläumsfest in der Schloßstraße. Im Laufe des Sommers sind weitere Diskussionsveranstaltungen und Happenings rund um den Schlosspark geplant.

Die Initiative trifft sich jeden 2. und 4. Montag im Monat um 19 Uhr im Kiezbüro. Weitere MitstreiterInnen sind herzlich willkommen. mabe

*Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt... Nationalhymne der DDR,  
Text: Johannes R. Becher*

**OPTIK**  
AM KLAUSENERPLATZ

G. BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23  
14059 BERLIN  
TEL./FAX 030 - 321 85 01  
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

**AUSKRANKENPFLEGE**

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Kaleerdamm 26  
14059 Berlin-Charlottenburg

**BERNHARDT'S  
BÄCKEREI**

**Inh. Bernhardt Fey**

Knobelsdorffstraße 30  
14059 Berlin  
Tel: 030 / 3 21 68 67

**BOSCH Service**

Car Service | Truck Service

C. Bezorgiannis  
Inhaber

Bezorgiannis  
Seelingstraße 64  
14059 Berlin  
Tel. 030 / 32 87 66-0  
Fax 030 / 32 87 66-20  
bosch-Client-Bezorgiannis@vodafone.de

**Schlossgespenster**

Brillen für Kinder

h. metalle und g. metalle  
Schloßstraße 30 (Charlottenburg)

**EXCELLENCE**

Trenn- / Wischanlage  
Inhaber: K. K. K.

Teppichreinigung  
Lederreinigung  
Car Washservice

Wendehörsing 15 - 14059 Berlin  
Telefon: 030 / 30 20 76 69

**Kinderschuhe & Bekleidung**

**Kaufmann Mall**  
Rudowstraße 24  
14059 Berlin

**Mo-Fr 10-18 Uhr**  
**Sa 10-14 Uhr**  
**030 - 323 99 58**

**Shiatsu-Praxis**  
Gotho Wandorfer  
Heilpraktikerin

**Shiatsu**  
**T'ai Chi Kung**

Praxis Wandowstraße 5  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel. 030 / 337782 05  
Funk 0172 / 584 3627  
e-mail gotho.wandorfer@online.de  
U 2 Sophie Charlotte Platz

**"Der Fotoladen im Kiez"**  
**Photo Studio D29**

**Telefon: 338 75 55**  
Rudowstr. 29  
14059 Berlin  
Mo-Fr 9:15 - 19:15 Uhr / Sa 10 - 17 Uhr  
**www.d29.de**

Prof. für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressfotos zum Sparpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsaufnahmen am Standort, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraitfotos / Passfotos außer Haus / Weihnachtsfotos / Fotostandortungen / Druckarbeiten vom Briefkasten / Leihkamera / Fotobücher usw. / Alles in 11 € anstandslos!

Tragetücherberatung Baby- u. Kleinkinderkleidung aus natürlichen Materialien  
Beratung zu natürlichen Wickelmethode  
Info-Veranstaltungen Alternative Wickelsysteme

Schick & Wernet  
Schleusen u. Stillhilfen  
Tragetücher u. Hilfen

**geburtshaus laden**  
Bücher zum Thema  
Geldes-du-Corps-Str. 3  
14059 Berlin  
Tel./Fax 030 325 9890

Mo-Fr 10 - 18 Uhr  
Sa 10 - 14 Uhr

**"Die Glasbären"**  
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR

**Verglasungen aller Art**  
**24-Std. Notdienst**  
**Telefon: 3 21 45 68**

Danckelmannstraße 21  
14059 Berlin  
Fax 3 22 85 45

**VINIFERA**  
**WEINHANDLUNG**

Klausenerplatz 8  
D-14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 08

Geöffnetzeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,  
Fr ab 10.00 Jeweils bis 20.30, Sa 10.00-18.00

TEL. R. JENSEN

**Der BERLINER Wertgutschein - Regiogeld für Berlin-Brandenburg**



»Ob Brot aus dem Biomarkt, Bier in der Kneipe, Duftkerzen aus der Drogerie oder Klamotten aus zweiter Hand - in den beteiligten Geschäften kann man ab sofort mit dem BERLINER bezahlen und unterstützt damit nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern auch gemeinnützige Projekte.« taz, 4.2.05

**Gewerbliche und kulturelle Vielfalt = regionaler Wohlstand.**

Das ist die Philosophie die hinter dieser Regionalwährung steckt. Die Kunden tragen ihren Euro nicht in die Supermärkte oder noch weiter, wo es noch billiger ist, sondern den BERLINER in den Biomarkt, die Kneipe, Drogerie, Bäckerei, Fleischerei, in beteiligte Geschäfte, womit die lokale Wirtschaft unterstützt wird und gemeinnützige Projekte.

Wer das machen möchte kann Euro 1 : 1 gegen BERLINER tauschen. Diesen gibt es im Wert von 1, 5 und 10 BERLINER, fälschungssicher hergestellt in der Bundesdruckerei. Mit dem BERLINER kann bei allen Teilnehmern des Gutschein-Netzwerkes bezahlt werden. Beim Eintausch kann eine gemeinnützige Organisation im Stadtteil ausgesucht werden, die dann 3 % der Tauschsumme als Spende erhält.

Der Anbieter kann u.a. seinen BERLINER-Umsatz innerhalb des Netzwerkes ausgeben, bindet und gewinnt neue Kunden und unterstützt seinen Kiez und zeigt soziale Verantwortung.

Richtig zirkuliert der BERLINER schon im Prenzlauer Berg. Die Initiatoren suchen aber neue "Kieze" in die der BERLINER wandern kann. Wem die Idee gefällt und Lust hat sich damit auseinander zusetzen, findet auf der Homepage [www.regionnetzwerk.de](http://www.regionnetzwerk.de) weitere Information. Wo mit dem BERLINER schon bezahlt werden ist unter [www.berliner-regional.de](http://www.berliner-regional.de) zu erfahren. Kontakt auch unter BERLINER Regional, c/o Grüne Liga, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin, T: 4433910, F: 44339133, email: [info@berliner-regional.de](mailto:info@berliner-regional.de).

Das Kiezbündnis unterstütz gerne Initiatoren hier im Kiez.  
cj

**Frühstücken im Kiez**

|  |                                    |  |
|--|------------------------------------|--|
| <b>Angkor</b> , Seelingstr. 36,                              | So ab 12.00                        | kambodsch. Brunch zu 7,50 / Kinder 5,00  |
| <b>Anno Domini</b> , Klausenerplatz 21                       | tägl. ab 9.00                      | 5 versch. Angebote ab 4,20 / Milchkaffee 2,20  |
| <b>Arras</b> , Sophie-Charlotten-Str. 33                     | Mo.-Fr. ab 5.30<br>Sa./So. ab 6.00 | 5 versch. Angebote ab 2,20 incl. Kaffee<br>Milchkaffee 1,90  |
| <b>Café Reet</b> , Klausenerplatz 5                          | ab 8; Sa./So. ab 9                 | 7 versch. Angebote ab 3,90 / Milchkaffee 2,30  |
| <b>Charlottenburger Wappen</b> ,<br>Sophie-Charlotten-Str.29 | ab 10.00                           | kleines Frühstück ab 2,60 incl. Kaffee   |
| <b>Im kleinen Rahmen</b> , Schloßstr. 36                     | ab 12.00                           | ½ belegtes Brötchen zu 0,70 / Milchkaffee 1,00   |
| <b>Kastanie</b> , Schloßstr. 22                              | tägl. ab 10.00                     | 3 versch. Angebote ab 3,10 / Milchkaffee 2,00  |
| <b>KleineOrangerie</b> , Spandauer Damm                      | tägl. ab 9.00                      | 3 versch. Angebote ab 4,90 / Milchkaffee 2,50  |
| <b>Mahlzeit</b> , Danckelmannstr. 30                         | Mo.-Fr. ab 7.00                    | Sonntags 10-14: Buffet zu 12,50<br>diverse Angebote ab 1,00; z.B.Rühreier 2,80<br>Milchkaffee 1,80 |
| <b>Prestige</b> , Gardes-du-Corps-Str. 5                     | ab 10.00                           | ½ belegtes Brötchen zu 0.80 / Pott Kaffee 1,00   |
| <b>Soffi</b> , Schloßstr. 29                                 | tägl. ab 9.00                      | 7 versch. Angebote ab 3,50 / Milchkaffee 2,50  |
| <b>Trosky's</b> , Horstweg 7                                 | Mo.-Fr. ab 12.00                   | verschiedene Kuchen zu 3,50 incl. Kaffeegetränk  |
| <b>TRIO</b> , Klausenerplatz 14                              | Di.-So. ab 10.00                   | 7 versch. Angebote ab 2,70 / Milchkaffee 2,60  |
| <b>Wellis</b> , Schloßstr. 45                                | Fr.-So. 9 - 12                     | 6 versch. Angebote ab 2,50 / Milchkaffee 2,40  |
| <b>Westend-Klause</b> ,<br>Sophie-Charlotten-Str. 24         | ab 8.00                            | belegte Brötchen zu 2,00 incl. Kaffee  |

... und natürlich in allen Bäckereien Im Kiez !!!

*Wo komme ich her und wo gehe ich hin, und vor allen Dingen was ziehe ich dazu an? Volkes Mund*

## Wir sagen NEIN zu ständig steigenden Mieten!

Obwohl wir in unserem Kiez rund um den Klausenerplatz bleiben wollen, wird es nach erneuten Mieterhöhungen für viele schwierig bzw. teilweise unmöglich werden, in ihren Wohnungen zu bleiben.

Die Mieten sind inzwischen so teuer geworden, dass sie bei vielen sanierten Altbauwohnungen die Mietpreisgrenzen des Mietspiegels für Altbauten im sozialen Wohnungsbau übersteigen, weil für sie Neubaumieten verlangt werden. Und das, obwohl unser Kiez als sozialer Brennpunkt gilt.

Viele Mietshäuser sind inzwischen in einem schlechten Zustand und Wohnraum gleicher Qualität ist auf dem freien Wohnungsmarkt oft

preiswerter zu haben. Eine Abwanderung auch sozial starker Familien steht zu befürchten, was die Probleme im Kiez noch vergrößern wird.

Wir möchten, dass sich die WIR für ihre Mieter und die gewachsene Struktur in unserem Kiez einsetzen und wenden uns daher mit unserer Unzufriedenheit und unseren Ängsten an die Öffentlichkeit. Für einen offenen Brief an die WIR, in dem wir bezahlbare Mieten fordern, sammeln wir nun Unterschriften im Kiez.

Wer neugierig geworden ist und mehr erfahren will, kann über Kontakt mit uns aufnehmen.

**"Mieterinitiative für bezahlbare Mieten"**

Gabriele Tischinger/ Frank Dienst, Tel.: 3226867

## Kiezlauf im Schloßpark und mehr

"Denn erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt!" - an dieses Motto haben wir uns gehalten und - entgegen der Ankündigung im letzten KiezBlatt - doch einen Kiezlauf durchgeführt: am 28. Mai, eine Woche vor Erscheinen dieses Heftes, ging es im Schloßpark um Preise und Pokale. Ein überraschendes Sponsoring-Angebot der DAK und die Kooperationsbereitschaft der "Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten" führten zu dieser spontanen Entscheidung. Wir hoffen, mit unseren Plakaten alle Lauffreaks

rechtzeitig erreicht zu haben. Dank an alle Beteiligten!

Nach der Sommerpause sollen noch stattfinden: Ein Ziegenhoffest (geplant für den 20. August), die Kunstwochen (Mitte September bis Mitte Oktober), der Sperrmülltag (noch nicht terminiert) und der Kunst-Weihnachtsmarkt. Wir bitten wir Sie, auf die Plakate, Flyer und Aushänge im Kiez sowie auf Presseinformationen zu achten bzw. immer mal wieder auf unserer website (s. Impressum) unter "Termine" nachzuschauen.



**KLEINES RÄTSEL:**  
Dieser Blumenkübel muß nicht gegossen werden.  
Wo ist er zu sehen?

Im Hauseingang Knobelsdorffstraße Nr. 15 schmückt er die Wand

## Treffpunkt für junge Leute

### Im Café der "Platane 19"

Es zeigt sich immer wieder, dass die Anzahl der psychisch erkrankten jungen Menschen zunimmt. Angebote für diese Zielgruppe gibt es allerdings wenige. Viele von ihnen haben das Gefühl, mit ihren Problemen allein dazustehen. Selten besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendlichen mit ähnlichen Problemen.

In der Knobelsdorffstraße 15, etwas versteckt in einem alten Fabrikgebäude, findet man das Café des Vereins "Platane 19". Hier können sich Menschen mit psychischen Problemen in lockerer Atmosphäre treffen und sich mit anderen gleich Betroffenen austauschen. Es gibt alkoholfreie Getränke und Speisen, diverse Spiele und zwei Computer zur unentgeltlichen Nutzung. Außerdem stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tageszentrums

mit Gesprächen oder Unterstützung bei psychischen und sozialen Problemen zur Verfügung. Aber nicht nur wer eine psychiatrische Diagnose vorweisen kann findet Einlass, auch Interessierte und Freunde sind willkommen.

Da das Café bisher überwiegend von älteren Besuchern genutzt wird, wurde der Donnerstag Nachmittag für junge Menschen bis 35 Jahre mit psychischen Problemen reserviert. Der "Treffpunkt für junge Leute" soll ihnen die Möglichkeit geben, unter sich zu sein und sich ungestört mit anderen Gleichaltrigen mit ähnlichen Erfahrungen zu treffen und auszutauschen. Auch Freunde sind eingeladen. Das Platane Café ist von So. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Außer Mittwoch Nachmittag. Und am Donnerstag Nachmittag treffen sich die jungen Leute. hzk

*Jetzt sind die guten alten Zeiten, nach denen wir uns in zehn Jahren zurücksehnen.  
Peter Ustinov (16.04.1921 - 28.03.2004) engl. Schriftsteller und Schauspieler*

# BABYNEST

Brigitte Hördt



**Baby-Raumausstattung**  
Stühle, Tapeten, Teppichboden  
Deko-Stühle für alle Wohnbereiche

Seelitzstraße 7  
14059 Berlin

T: 030 225 48 94 82  
F: 030 225 48 98 82



## M. K. GRÄFLER

WEINHANDLUNG  
RAJFIN, Schiefer und mehr

Im Ralphenhof Westend  
Spandauer Damm 89  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Telefon (030) 3 41 90 79  
Telefax (030) 3 41 03 36  
www.mkgraefler-weinhandlung.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Freitag 10 - 18:30 Uhr  
Samstag 10 - 14 Uhr

## GASTHAUS

# Stelzeneder

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE KÜCHE  
-Kegelbahnen-Sommergarten-

Zillstraße 113 / Ecke Schloßstraße  
10585 Berlin-Charlottenburg  
T: 030 / 347 086 42  
U Sophie-Charlotte-Platz / Bus 210

## TAVERNA

# KARAGIÖSIS



ÖSTERREICHISCHE & GRIECHISCHE SPEZIALGÄRTEN · TAGESWEINEN · KOLLEKTIVKÜCHE

Tel: 030 321 20 85



**Kurzmassagen**  
15min/10 €

Kredenhofstraße 47  
14059 Berlin

Öffnungszeiten:  
Mo, Mi, Fr  
9:00 - 17:00  
Di, Fr  
12:00 - 20:00

Praxis für  
psychotherapeut. Psychotherapeuten  
Karin Ullrich

www.kurzmassagen-berlin.de  
Hilfskassen Psychotherapie  
Altenhilfe und  
Förderverein für Behinderte  
030 / 30 10 53 53

Telefon: 030 30 10 53 53

# VINUM

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE KÜCHE

**ANDREA SCHNEEL**  
Danzelmannstraße 29 - 14059 Berlin  
Tel: 030 225 48 98 82 Fax: 030 225 48 98 82

Montag - Freitag 14.00 - 16.00 Uhr  
Sonnabend 12.00 - 20.00 Uhr  
Sonntag 14.00 - 16.00 Uhr



Naturkost- und Naturwaren  
Vollsortiment  
Lylla Bio Markt  
Ecke  
Nehring- Mo-Fr: 8-19  
Neufertstr. Sa: 8-14

Brot  
GARTEN  
Seelingstraße 30 - 14059 Berlin  
Tel: 321 23 79

Antonia  
HIFI □ Video □ TV  
Services  
für jeden Kundenwunsch  
Fernsprechanruf  
filmen wir auch bei  
Ihrer zu Hause aus  
Der Fachhandel in Ihrer Nähe  
Zustellungsmöglichkeit für alle  
321 23 79 / 321 23 80

**BEREND**  
Raumausstatter  
Meisterbetrieb  
Aufarbeiten - Modernisieren  
Neuanfertigen von  
Polstermöbeln - Gardinen  
Teppichböden  
Lindeam, CV & Laminat  
Eigene Werkstatt  
Montage- u. Verlegeservice  
Seelingstr. 58 14059 Berlin  
Tel. 321 62 07 / Fax 326 57 87

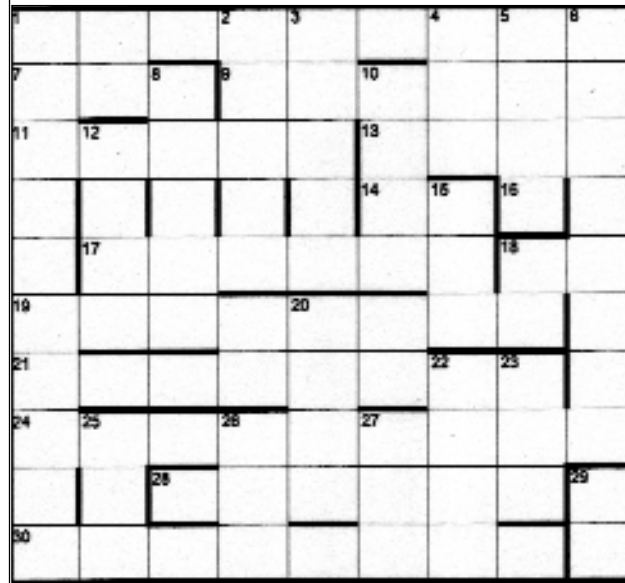
**HOBEX**  
FACHHANDELS-GMSH  
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK  
Ges- und Einzelhandel für Allgemeinleuchte-,  
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampe,  
Spezial-Leuchtmittel aller Art  
Elektrowerkzeuge, Zubehör - Service für Maler,  
Bauh-, Maler-, Maler-, Fein-, Bau- & Dekor-  
MEI: E Gesamtprogramm  
Vertrieb von Möbelbespannungen der Marken  
Höbich und Hübke  
Wundtstraße 24 - 14059 Berlin  
Telefon 030 / 3 21 40 40

Schloss- +  
Schlosserarbeiten  
führt aus:  
Michael Hetmann  
Gierkeplatz 9  
10585 Berlin  
T: 325 66 59

## Kreuz + Quer im Kiez

Wir gratulieren folgenden Gewinnerinnen des Rätsels aus Heft 16: Heike König, Schustehrusstr. 29; Lisa Wortmann, Klausenerplatz 15; Erika Klahr, Wundtstr. 24 (Sind Frauen etwa doch klüger ...?) Für die 3 ersten richtigen Lösungen gibt es dieses mal je einen Gutschein über 5 Euro für ein Lokal im Kiez.

**waagrecht:** 1 er machte den Kiez mit einem Federstrich zur Stadt 7 sogar dem ist der Lietzenzeu zu verschlammt 9 Namensgeberin der Jubiläumsstadt (1. Vorn.) 11 erstes Oberhaupt nach 1945 13 zu süß, urteilt der secco-Kenner 14 Kfz-Kennzeichen aus Ostwestfalen 16 Kfz-Kennzeichen, erst seit dem 3. Oktober 1990 in Berlin zugelassen 17 Leckeres aus Frankreich (dt. Schreibweise) 18 der Kiez maß 1705 vielleicht eines oder zwei davon 19 besteigt man in Tegel 21 Baumeister der Lietzenburg 24 ist er der legitime Nachfolger von Sophie Charlotte? 28 trägt mancher an Festtagen nach Hause 30 bringt einen bequem vom Ostkreuz zum Kiez



**senkrecht:** 1 Beliebte Kiezfahrzeuge 2 gehört an den Salat 3 ihr Pfand war Streitfall 4 Monogramm Christi 5 wir zählen zu der im Westen, Mitte zur der im Osten 6 Zille hätte es nicht weit gehabt in dieses Kiezlokal 8 Pflichtvisite des Nilreisenden 10 für Italiener war Karol Wojtila einfach der 12 legendärer Partner von Uschi Glas in "Zur Sache, Schätzchen" 15 dessen Umzug nach Berlin ist Streitfall 18 solche Institute pflegen gute Industriekontakte 20 ist der abgefahren?!? 22 diesen Test bestanden die mit dem Stern erst spät 23 so wird Tartar gegessen 25 dieser Markt wird im Kiez immer noch vermisst 26 Lacherfolgsversuch 27 da ist jetzt Winter (Abk.) 29 damit enden viele (Werbe-)Briefe und auch unser Rätsel ...

fall 18 solche Institute pflegen gute Industriekontakte 20 ist der abgefahren?!? 22 diesen Test bestanden die mit dem Stern erst spät 23 so wird Tartar gegessen 25 dieser Markt wird im Kiez immer noch vermisst 26 Lacherfolgsversuch 27 da ist jetzt Winter (Abk.) 29 damit enden viele (Werbe-)Briefe und auch unser Rätsel ...

Lösung aus Heft 16

waagrecht: 1 KNOBELSDORFF 12 LOS 13 AMORE 14 THEA 15 ATTEST 16 INTER 18 EC 19 UTE 20 KO 21 BN 22 SENKE 23 ODEM 25 USA 26 ERLEBEN 29 NASE 31 UL 32 TU 34 EINER 36 FLOH 37 TEE 38 RADIKAL SEE 40 NL senkrecht: 1 KLAUSENER 2 NOT 3 OSTEN 4 BAECKEREI 5 EMS 6 LOTTO 7 DENKEN 8 OTTO 9 RHEBUS 10 FERNSEHEN 11 FALLAFFEL 17 BERN 19 UEBER 24 MATHE 27 LAND 28 NULL 30 UFA 33 UTE

## Zwei Ausstellungen im und über den Kiez



Im Rahmen der 300-Jahr-Feier Charlottenburgs befassen sich gleich zwei Ausstellungen mit der Historie unseres Wohngebiets.

Die bereits im letzten KiezBlatt erwähnte Ausstellung "Geschichte(n) um den Klausenerplatz herum" im Seniorenclub am Schloß, Mollwitzstr. 9-10, stellt persönliche Erinnerungen (Fotos, Texte) von Zeitzeugen vor und wird am 1. Juli um 14 Uhr eröffnet. Veranstalter ist hierbei allerdings nicht - wie im letzten Heft irrtümlich behauptet - das Kiezbündnis, sondern die Abteilung Soziales, Gesundheit, Umwelt und Verkehr -Kulturelle Seniorenarbeit- des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Ausstellung der Geschichts-AG des Kiezbündnisses zum Thema "300 Jahre Migration zwischen Klausenerplatz und Kaiserdamm" wird bereits ab dem 10. Juni in einem (noch nicht festgelegten) frei stehenden Laden im Kiez gezeigt. Am Beispiel ausgewählter Haus- und Familiengeschichten wird die

langjährige Tradition der Zuwanderung in den Kiez anschaulich gemacht. Die Ausstellung wird von Lesungen und einer Videoreihe begleitet. Folgende Filme werden vorgeführt:

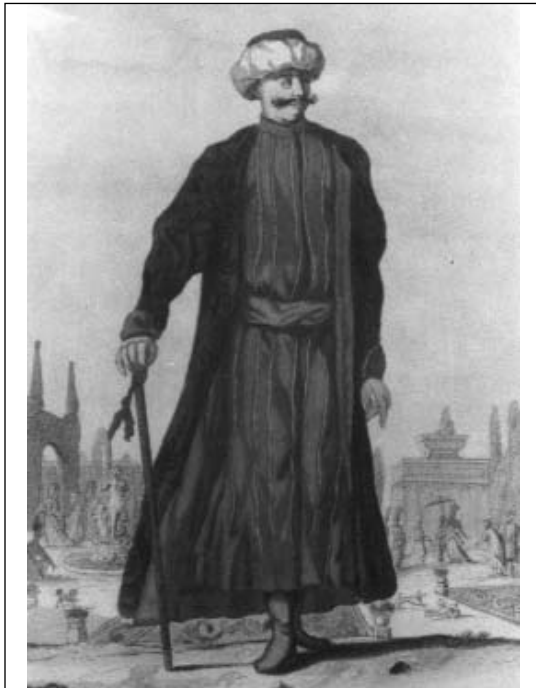
**Die Nachbarn vom Schloß Charlottenburg**, ZDF 1975 (Dokumentation über den Kiez zur Sanierungszeit), **Von Menschen und Mäusen**, SFB (Fernsehfassung der Videodokumentationen von Gerd Conrad über die Auseinandersetzungen in der Sanierungszeit), **Die Danckelmannstraße**, SFB 1994, (Dokumentation über den Kiez im 20. Jahrhundert mit vielen Zeitzeugen)

**300 Jahre Charlottenburg**, RBB/ARD 2005 (Porträt Charlottenburgs in Geschichte und Gegenwart). Den genauen Ort bitte den Aushängen, z.B. am KiezBüro, oder dem Internet entnehmen: [www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de](http://www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de) oder [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de) unter "Aktuelles".

kb

## Die kenn ich doch?!

Wir schreiben ca. 1700 - 1705 und freuen uns Ali und Hassan, die Kammertürken am Hofe Sophie-Charlottes, sprechen zu können. Ali ca. 1664 und Hassan 1672 geboren. Fremdartigkeit und Fremdheit wurde von Sophie-Charlotte nicht nur als "Curiositaet" bestaunt, sondern als kulturelle Bereicherung geschätzt.



### 1. Welche Stelle oder welchen Ort lieben Sie im Kiez und warum?

Die Schloßstrasse, zu unserer Zeit heißt sie Breite Straße oder Große Allee, sie führt direkt auf das Schloß von Sophie-Charlotte zu. 1701 werden hier die ersten Häuser gebaut: an der Westseite das Palais des Oberstallmeisters Francois d'Ausson de Villarnoux. 1704 unsere beiden Häuser (heute Nr. 4 und 6). Wir wohnen in Freihäusern, d.h. wir haben uns bei Hofe verdient gemacht und sind nicht der Stadtobrigkeit unterstellt und leisten keine Abgaben. Übrigens gelten unsere Häuser als Musterhäuser für die Stadtanlage.

### 2. Was ist für Sie typisch hier im Kiez?

Am Hofe Sophie-Charlottes gehen viele interes-

In einer Serie von Radierungen aus dem Verlag von Peter Schenk, die den Hofstaat der preußischen Kurfürstin um 1700 darten, findet sich die Darstellung des abgebildeten »KAMMERTÜRKEN DER KURFÜRSTIN«. Wahrscheinlich ist das Friedrich Aly. Von Hassan gibt es kein Bildnis.

**Quellen:** Sophie Charlotte und ihr Schloß, Prestel 1999 und Unterlagen von Herrn Götz Aly.

### Nachruf auf Herrn Heckler



Im April 2001 brachte ich das erste Mal das KiezBlatt in die Druckerei Rook, Nithackstraße 6. Von da an hatte ich mit Herrn Heckler zu tun. Er war früher Schriftsetzer beim Spandauer Volksblatt. Für mich, die ich keine Ahnung hatte wie es weitergeht, nachdem das Lay-out fertig ist, war es großartig, mit Herrn Heckler zusammen zu arbei-

sante Persönlichkeiten aus und ein. U.a. der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz, der reformierte Hofprediger Isaac Jaquelot, der holländische Minister Jacob van Obdam, die Hofsängerin Christiana Paulina Kellner, der Bauherr Eosander, der Gärtner Simon Godeau, der Kapellmeister und Kammermusiker Attilio Ariosti und der Sänger Ferdinando Chioravalle, wie Sie hören Bereicherungen aus verschiedenen Ländern.

### 3. Was wünschen Sie sich für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Wir wünschen uns nach Sophie-Charlottes Tod weiterhin, die guten Bedingungen die wir bisher hatten. Der König will aus Charlottenburg "einen unvergleichlich schönen Ort zu machen". Wir hoffen weiterhin hier wohnen und arbeiten zu können, natürlich auch unsere Kinder und Enkel.

### 4. Wohin führen Sie gute Freunde hier im Kiez?

Wir besuchen gerne ein Wirtshaus, das im Jahr 1702 der Berliner Gastwirt Sauerwald "zur rechten der Großen Allee erbaut hat und den Schlosspark, mit dessen Anlage 1697 begonnen wurde. Es wurde extra M. Godeau aus Paris geholt, um die "Gärten zu Lüteznburg zu entwerfen und zu vollenden". Es gibt im Park ein Wasserbecken mit Verbindung zur Spree, welches das Hafenbecken für die Schiffe des Hofes ist.

### 5. Was macht für Sie den Charme des Kiezes aus?

Wir finden hier die wichtigsten Einrichtungen des kommunalen Lebens: das Rathaus in der Schloßstrasse, die Kirche, die im Wagenschuppen des Rathauses untergebracht ist, das Stadtgericht und auch die Schule. An der Ecke Scharrenstrasse (heute Schustehrusstraße) gibt es einen Verkaufsstand für Brot, ein Brotscharren.

### 6. Warum und seit wann leben Sie hier?

Ali: Ich bin 1664 geboren und über die Kriegsgefangenschaft an den Berliner Hof gekommen. 1694 habe ich die "gewesene Türkin" Marusch geheiratet. Wir wohnen in der Schloßstrasse 4. 1716 bin ich verstorben.

Hassan: Ich bin 1672 geboren und bin von Hannover aus 1686 nach Berlin gekommen. 1728 bin ich in finanzieller Not verstorben.

ten. Er erklärte mir geduldig, wie was letztendlich in der Belichtung ankommt und dann im Druck, was ich besser machen kann, und dann im Layout ansprechender aussieht. Er war auch angetan davon, daß wir diese kleine Zeitung machen, das hat er immer wieder gesagt. Und ich konnte ihm immer Fragen stellen, obwohl er oft in der Druckerei alle Hände voll zu tun hatte. Für mich - und ich spreche auch für unsere Redaktion - ist das ein Beispiel von "lokaler Zusammenarbeit". Voriges Jahr im Januar konnte dann Herr Heckler krankheitsbedingt nicht mehr arbeiten und ist dieses Jahr im März im Alter von 59 Jahren verstorben.

Christine Janssen

Die Brauchen Ordnung für Ihre Papiere oder eine individuelle PC-Schulung?

Michaela Puchalla  
Fax: (030) 2613 26 07  
www.buero-im-energiehaus.de

BURO IM ENERGIEHAUS  
Organisation und Beratung

**RT Radsport**

Neu- + Gebrauchträder  
Aufbau + Montage nach Wunsch  
Lieferservice

Sophie-Charlotten-Straße 29  
14059 Berlin, T: 321 39 49

**LIE'TZENBURG**

Das Restaurant am Schloss

Schloßstraße 61 14059 Berlin  
Tel: (030) 341 26 78  
www.schlossrestaurant-berlin.de  
FrISChe Pfifferlinge!

**FRISEUR SCHULZE**

Tel.: 3216504  
Sophie-Charlotte-Straße 24  
14059 Berlin  
Die Friseurin der Saison  
Mittwoch Sanierungstag  
www.friseur-schulze.de  
z.B. FLATTOPS

**PRAXIS FÜR SHIATSU**  
CLAUDIA LÜLFING

WUNDSTRASSE 5  
T: 321 05 131

esi-berlin@shiatsu.de

Wahlweise abholbarer  
MÖBEL und WERK  
Landesverband Berlin e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt

Berlin, 13, 14059 Berlin  
Tel: (030) 661 81 38  
Mail: www.landverb-berlin.de

Mi, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr  
www.landverb-berlin.de



Schaufenster im Kiez

#### LESERBRIEF

##### "Zappelheinis" im Schloßpark?

Herr Karmoll aus Wedding besuchte den Charlottenburger Schloßpark und schrieb uns anschließend einen Brief:

"... Joggen ist die konsequenteste Art, dem Bürger die Freude an einem Parkbesuch zu rauben. Auf Zeit geradeaus rennen oder über Parkwege hechten, die man viel besser gemütlich begehen könnte - was für ein himmelschreiender Unsinn. Nicht mal das Tier, obwohl viel an der frischen Luft, treibt solcherlei Unsinn, sondern liegt naturgemäß, sobald der Hunger nachläßt, lieber ruhig in der Flora rum. Allein einige Zeitgenossen, als notorische Zappelheinis müssen ständig durch die Botanik rennen, statt angenehm ruhig spazieren zu gehen. Dieser Schwachsinn der Jogger die mit ihrem Dunstkreis und albernen Herumgehampel in den Parkanlagen und in ihrer ständigen Gier nach Zappelfutter den normalen Bürger einen besinnlichen Parkbesuch verleiden, ist nicht mehr zu überbieten." Was meinen Sie?

#### SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG,

Abendseminare "Umgang mit Schulden" in der Rechtsanwaltskanzlei Freiherr von Malsen, Danckelmannstrasse 9, 14059 Berlin, Tel.: 030. 3267 8347. Beratung und Vertretung ver- und überschuldeter Verbraucher, Mietrecht, Forderungsmanagement.

#### QUALIFIZIERTER LEHRER BIETET:

Vorbereitungskurse für Schulabschlüsse bis zur 10. Klasse, Nachhilfe- und Förderunterricht bis zu 10. Klasse, Schachunterricht. Einzel- und Gruppenunterricht. T: 3213248, Mobil: 0162/6401831, Dipl.-Ing. Günther Amann.

#### Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

|             |              |            |
|-------------|--------------|------------|
| dienstags   | Kiezbündnis  | 12 - 18Uhr |
| mittwochs   | Kiezbündnis  | 12 - 18Uhr |
| donnerstags | Mieterbeirat | 17 - 18Uhr |

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail KiezBuero@klausenerplatz-kiez.de erreichen Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

#### Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin Tel.: 90291-0;

Internet: [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

#### Bürger-Amt

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77

#### Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt 4.000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.

V.i.S.d.P.G: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin

Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.

Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: [kiezbuero@klausenerplatz-kiez.de](mailto:kiezbuero@klausenerplatz-kiez.de)

[www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de](http://www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de)

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ



#### DIE STOLZEN ELTERN GEBEN BEKANNT:

Am 29. April, 19 Uhr erblickten Lotte, Mirabella und Blanka im Ziegenhof das Licht der Welt. Mutter Nora und Vater Gilbert, ein gelockter Angora-Ziegenbock.

#### KINDERLADEN (IM KIEZ) SUCHT AUSHILSKRAFT

für ein bis zweimal wöchentlich 5 Stunden Mitarbeit, sowie als Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Pädagogische Erfahrung mit Kindern wird vorausgesetzt. Die Bezahlung erfolgt auf 400 Euro Basis. (Formlose) Kurzbewerbung an: Kinderladen Grüne Erdferkel e.V.; Spandauer Damm 65; 14059 Berlin

#### KEINE ICH-AGs IM KIEZ?

Unser Aufruf im letzten Heft, uns Menschen zu nennen, die im Kiez eine "Ich-AG" gegründet haben, verhallte nahezu ungehört. Gibt es wirklich kaum jemanden, der sich auf dieses Abenteuer eingelassen hat? Oder liegt es daran, daß wir versehentlich eine falsche Telefonnummer angegeben hatten? Hier also noch einmal die Bitte, uns "Ich-AGs" im Kiez zu nennen, per Post, e-mail, Fax oder Telefon an das KiezBüro oder unter Tel. 321 25 96 an den Verfasser.

#### AB SOFORT:

Bieten Kita-Platz für ein Kind im Alter zwischen zwei bis 10 Jahren mit anerkanntem Integrationsstatus nach §§ 39, 40 BSHG oder §§ 35a, 36 SGB VIII. Anmeldung in der Kinderbegegnungsstätte Atatürk e. V., Nehringstraße 16a, 14059 Berlin oder nach Terminvereinbarung: 322 78 64 bei Dia Ziehe

## T e r m i n e



#### KIEZBÜNDNIS - PLENUM

jeden 3. Di im Monat, offen für Alle im Kiezbüro, nächstes Treffen, 21.06.05, 19.30 h

#### KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst

jeden 1. Freitag im Monat - abwechselnd im "Dicken Wirt + im "Shiraz", Danckelmannstr. 42 bzw. 20

nächste am Freitag, 03.06.05 im Dicken Wirt

#### SCHLOSSPARK-INI

2. und 4. Montag im Monat um 19 h im Kiezbüro

#### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

300 Jahre Migration zwischen Klausenerplatz und Kaiserdamm am 10.06.05, der Ort wird noch bekannt gegeben.

#### ZIEGENHOF-FEST 20. August 2005

weitere Termine unter [www.klausenerplatz-kiez.de](http://www.klausenerplatz-kiez.de)